Don. Lud.
XXII 4

Don. Lud. XXII, 4.

Geschenk
Seiner Majestät des Königs Ludwig I.
aus
Höchstdessen Privatbibliothek.

<36626095690015
<36626095690015
Bayer. Staatsbibliothek

Ginevra di Scozia,

Dramma eroico.

Ginevra di Scozia,

Dramma eroico.

Da

Rappresentarsi

nel

Teatro Reale di Corte presso la Residenza

nel

Ottobre dell' anno 1818.

Poesia del Sgr. Gaetano Rossi.

Musica del Sigr. Maestro Simone Mayer.

Monaco.

Ginevra von Schottland,

Ein heroisches Drama.

Zur

Aufführung

in dem

Königl. Hoftheater an der Residenz

im

Oktober des Jahres 1818.

Dichtung von Herrn Kajetan Rossi.

Musik von Herrn Simon Mayer.

München.

Bayerische Staatsbibliothek München

Personaggi.

Il Re di Scozia. .	Sgr. Zucchelli.
Ginevra, sua filia, Amante d'Ariodante.	Sgra. Adele Dalmani.
Polinesso gran Contestabile del Regno Principe del sangue Reale.	Sgr. Bolgnesi.
Ariodante, Cavaliere Italiano, Generale Commandante delle Truppe Scozzesi, Amante corrisposto di Ginevra.	Sgr. Giov. Batt. Velluti.
Lurcanio, suo Fratello.	Sgr. Giovanola.
Dalinda, Damigella di Ginevra. . . .	Sgra. Rossi.
Vafrino, Scudiero di Ariodante.	Sgr. Zambelli.
Il Gran Solitario.	Sgr. Dal Monte.

Coro di { Damigelle, Grandi del Regno, Guerrieri, Solitarj, Guardie Reali, Soldati.

Bayerische Staatsbibliothek München

Personen.

Der König von Schottland.	Hr. Zuchelli.
Ginevra, seine Tochter, Geliebte des Ariodante.	Mad. Adele Dalmani.
Polineß, Conetable des Reichs, Prinz vom Königl. Geblüte.	Hr. Bolognesi.
Ariodante, ital. Ritter, Oberbefehlshaber der schottischen Truppen, Ginevra liebend und von ihr geliebt.	Hr. Joh. Bapt. Velluti.
Lurcan, sein Bruden.	Hr. Giovanola.
Dalinde, Dame der Ginevra.	Msll. Rossi.
Vafrin, Schildknappe des Ariodante.	Hr. Zambelli.
Der Obere der Einsiedler.	Hr. Dal Monte.

Chor der
- Damen,
- Großen des Reiches,
- Krieger,
- Einsiedler,
- Königl. Wachen,
- Soldaten.

Atto primo.

Galleria nella Reggia, corrispondente a varj appartamenti.

Scena prima.

Il Re, e Grandi del Regno sono tutti in varie attitudini di spavento, e di desolazione, rivolti al Cielo, intuonano il seguente Coro; indi Lurcanio poi Ginevra.

Coro. Deh! Proteggi, o Ciel clemente,
Le nostre armi, il nostro fato:
Fà, che resti debellato
Un nemico traditor.
Re. Ah! ci fosse il Duce amato!
Ei sarebbe vincitor.
Coro. Ciel, pietà . . . (1) ma qual si sente
Suon festoso, alto clamore!
Dolce speme scende al cuore,
E cessando và il timor. (2)
Lurc. Consolatevi, esultate,
Di tremare omai cessate,
Col soccorso armato in campo
Ariodante è giunto già.

---

(1) S'ode improvviso eccheggiare di voci giulive, e suono di marziali strumenti.

(2) S'aggirano per la Scena, e vedendo comparire Lurcanio seguito da due Scudieri, gli si affollano tutti interno: ed egli presentandosi al Re.

Erster Akt.

Gallerie in der Königsburg, mit verschiedenen Gemächern in Verbindung.

Erste Scene.

Der König, die Großen des Reiches drücken in verschiedenen Stellungen Schrecken und Verzweiflung aus, und stimmen, zum Himmel gewendet, Folgendes an; später Lurcan und hernach Ginevra.

Chor. Beschütze, o gütiger Himmel, unsre Waffen, unser Schicksal! Laße überwältigt werden den verräthrischen Feind.

König. Wäre der geliebte Führer nur hier, er würde ganz gewiß siegen.

Chor. Erbarmen, o Himmel! Aber welcher Festton (1), welch' ein lautes Getöse läßt sich vernehmen. Süße Hoffnung strömt in's Herz und die Furcht weicht von hinnen. (2)

Lurc. Tröstet euch, jauchzet, laßt ab zu zittern, denn schon ist Ariodante mit bewaffnetem Hilfsvolk im Lager angelangt.

---

(1) Man hört plötzlich Jubelruf und Kriegs-Instrumente ertönen.

(2) Die Großen ziehen sich über die Scene nnd indem sie den Lurcan von zwey Knappen begleitet ankommen sehen, strömen sie ihm alle entgegen, worauf er sich dem Könige darstellt.

Re e Coro. (Ariodante! oh lieto istante! (1)
(Ah! spedito un Dio ce l'ha.
Lurc. Il suo braccio, il suo valore
Il nemico abbatterà.
Coro. Il suo braccio, il suo valore
Il nemico abbatterà.
Re. Ah l'impazienza mia Lurcanio appaga
In brevi accenti, ah dimmi . . .
Lurc. Signor, fino alle mura,
Che al mio comando tu affidasti, giunti
Eran già gl'Irlandesi. In fuga i tuoi
Non dal valor, dal numero sospinti,
Al nemico cedeano oppressi, e vinti,
Quando inateso il prode mio Germano,
Che i Brittanni alleati
In Soccorso traea, piombò sù loro,
E cominciavan già a piegare omai,
Quand'io col lieto annunzio a te volai.
Re. Prode, invitto Ariodante! oh sempre mio
Liberator!
Lurc. Permetti,
Sire, che voli dal Germano amato
A divider la gloria, ed i periglj.
Re. Va: trionfa con lui.
Lurc. Non dubitarne,
Vedrai bella vittoria,
Salvarti il Regno, e accrescerti la gloria. (2)
Re. Qual dolce speme! ah in così lieto giorno
Faccia fra noi ritorno
La gioja, ed il piacer: Lieto, e sereno
Ci torni il core a respirar nel seno.

---

(1) Con giubilo.
(2) Parte co' suoi Scudieri. Il Re, ed i Grandi s'incamminano per partire.

König und Chor. (Ariodante! o glückliches Ereigniß! (1)
(Ihn hat ein Gott uns gesendet.

Lurc. König u. Chor. (Sein Arm und sein Muth werden den Feind überwältigen.

König. Stille, o Lurcan, meine Ungeduld mit wenigen Worten. Sage mir, sage mir...

Lurc. Herr, schon waren die Irrländer bis zu den Mauern, die du meinem Befehl anvertrautest, herangenaht. Die Deinigen wichen, nicht dem Muthe, sondern der Uebermacht des Feindes, tiefgebeugt, überwunden: als unerwartet mein Bruder, die brittischen Bundesgenoßen zur Hülfe herbeyführend. auf sie losbrach; schon hatte ihre Niederlage begonnen, als ich mit der frohen Nachricht zu dir hieher flog.

König. Tapfrer, unbezwungener Ariodante! du mein Befreyer . . .

Lurc. Erlaube, daß ich zu dem geliebten Bruder hineile, um den Ruhm und die Gefahr mit ihm zu theilen.

König. Geh' und triumphire mit ihm.

Lurc. Zweifle nicht, bald wirst du sehen, wie der schöne Sieg dein Reich rettet und deinen Ruhm vermehrt. (2)

König. Welche süße Hofnung! Ach, an so heiterm Tage kehre der Ruhm und die Freude zu uns zurücke, und froh und heiter schlage das Herz wieder in unsrer Brust.

---

(1) Mit Entzücken.

(2) Geht mit den Knappen ab. Der König und die Großen stehen im Begriffe, abzugehn.

Coro. Vieni pur Ginevra amata,
Rasserena il mesto ciglio,
Già svanito il tuo periglio,
Il Destin placato è già.

Gin. Perchè destin crudel
M'opprime il tuo vigor?
D'un anima fedel
Deh calma il fier dolor.
Ma di speranza un raggio
Già mi balena in cor.
M'inspira il Ciel coraggio,
M'infonda gioja, amor.

Re. Figlia tutto intendesti:
A questo Italo Eroe, al nostro prode
Liberator, sia cura tua, Ginevra,
Nobil serto apprestar. Dalla tua mano
Riceva intanto sì gentil mercede
Al valor, all' onor, alla sua fede.

Gin. Ti ubbidirò. (Caro comando!)

Re. Andiamo
Già mi predice il core,
Che il Ciel di lui coronerà il valore.

Scena II.

Atrio Reale.

Polinesso, indi Dalinda.

Pol. Quale m'affana, e opprime
Smania crudel! . . . come feroce in petto
Un geloso veleno
Mi serpe, e strazia il cor! . . . sempre felice
Nell' amor, nella gloria
Dunque sù me trionferà Ariodante?

Chor. Kommt denn, geliebte Ginevra, erheitre den traurigen Blick; schon ist deine Gefahr verschwunden, schon ist dein Schicksal versöhnt.

Ginev. Warum, grausames Schicksal, beugt mich dein Schmerz? O stille die harte Qual eines treuen Herzens! Aber schon glänzt mir ein Hoffnungsstrahl in die Seele, der Himmel flößt mir Muth ein; mich durchströmen Liebe und Lust.

König. Tochter, du hast alles gehört; deine Sorge, Ginevra, sey, diesem italischen Helden, unserm tapfern Befreyer, den edlen Kranz zu bereiten. Von deiner Hand empfange er so süßen Lohn für seinen Muth, für seine Ehrbegierde, für seine Treue.

Ginev. Ich werde gehorchen! (Theurer Befehl!)

König. Laßt uns gehen: schon sagt mir mein Herz, der Himmel werde seine Tapferkeit krönen.

Zweyte Scene.

Königlicher Vorhof.

Polineß, dann Dalinde.

Pol. Welche grausame Qual beugt mich danieder. Wie schleicht das Gift der Eifersucht verzehrend durch meine Adern und zerfrißt mir das Herz. Immer glücklich in der Liebe, soll Ariodante nun auch an Ruhm mich übertreffen. Ginevra! (o Nahme!)

Ginevra, (oh nome!) oggetto
Del più violento affetto,
Invano adunque io t'amerò? . . . Spietata!
Troppo barbara pena
E' un disprezzato ardore;
Tutta la sento, e non vi regge il core.
Se pietoso amor tu sei
Calma, oh Dio! gli affanni miei;
Per te sol di tante pene
L'alma in sen respirerà.
Se mi amasse il caro bene
Qual per me felicità! (1)
Dalinda! . .

Dal. Mio Signor!
Pol. Ebben? Parlasti?
Dal. Parlai.
Pol. Che n'ottenesti? (2)
Dal. Nulla.
Pol. Nulla? . . (3)
Adunque! . .
Dal. Ad Ariodante . . .
Pol. Basta, t'intendo. (Io fremo: all'arte:) ingrata!
Non merta la superba
Omai, nè un mio sospir, nè un mio pensiero.
Dal. Ah che dici Signor saria pur vero!
Pol. Si, quant' Ella mi sprezza
La vo sprezzar; al nostro antico ardore
Voglio tornar.
Dal. Tu mi consoli il core.

---

(1) In questo esce Dalinda.
(2) Con impazienza.
(3) Con sorpresa, e rabbia.

Gegenstand meiner glühendsten Gefühle, soll ich denn vergebens dich lieben? . . . Unempfindliche! Eine verschmähte Gluth ist eine zu grausame Marter und ich fühle sie so ganz, daß sich mein Herz nicht mehr aufzurichten vermag.

Wenn du mitleidig bist, Liebe, so stille meine Schmerzen! für dich allein wird mein Herz sich in Leiden verzehren! Wie würde deine Gegenliebe die süßeste Wonne für mich seyn. (1) . . . Dalinde . . .

Dal. Mein Herr!

Pol. Nun denn? Sprachst du sie?

Dal. Ich sprach sie.

Pol. Was erhieltest du? (2)

Dal. Nichts.

Pol. Nichts? (3) Nun denn . . .

Dal. Für Ariodante . . .

Pol. Genug; ich verstehe. (Ich zittre; wohlan hier gelte List) Die Undankbare! Ha, die Stolze verdient nicht, daß ich mehr um sie seufze, daß ich mehr an sie denke.

Dal. Möchte was du sagst, o Herr, doch wahr seyn?

Pol. Ja, verschmähet sie mich, so verschmähe ich sie wieder. Ich will zu unsrer alten Liebe zurückkehren . . .

Dal. Du tröstest mein Herz.

---

(1) Dalinde kömmt.
(2) Mit Ungeduld.
(3) Mit Erstaunen und Wuth.

Pol. Teco sarò nella vicina notte
Al noto sito; ma da te se m'ami
Un piacere desìo.
Dal. Parla, che brami?
Pol. Conforme a quelle, che Ginevra adopra
Spoglie tu dei vestir, componi il crine
Eguale al suo, studia imitarla al fine,
E sembrar d'essa; sul verron tu vieni
In guisa tal, l'usata scala abbassa,
Io salirò, ed appieno
Saran felici i nostri cor nel seno.
Dunque verrai?
Dal. Verrò-
Pol. Giuralo.
Dal. Il giuro.
Pol. (Sei nella rete) Addio (o mia vendetta
Questa audace a punir, piomba, t'affretta.)

Scena III.

Vaste, magnifiche Logge terrene con vista de' Reali Giardini pomposamente adornate pel trionfo di Ariodante.

Grandi del Regno, Guerrieri, Guardie Reali, Popolo, che festosi precedono il Re, che viene con Ginevra, la quale è seguita dalle Damigelle, e Dalinda, che porta su d'un ricco bacile una Corona d'alloro, Polinesso è vicino al Re.

Re. Figlia, gioisci: il vincitor fra poco
Qui a noi verrà: del mio contento a parte,
E della gloria d'Ariodante nostro,
Vieni, Ginevra: assisa al fianco mio

Pol. Die Nacht ist nahe, wir treffen uns am bewußten Orte, aber du mußt mir, wenn du mich liebst, ein Vergnügen gewähren.

Dal. Sprich, was wünschest du?

Pol. Hülle dich denn in Gewänder, gleich denen, womit sich Ginevra zu bekleiden pflegt; ordne deine Haare nach den ihren, ahme sie ganz nach, suche ganz ihr zu gleichen, komme in solcher Tracht auf den Balkon, laß die übliche Leiter herab, ich klettre hinauf und unsre Herzen werden ganz in Seligkeit schwimmen .... Du wirst also kommen? . .

Dal. Ich werde kommen ...

Pol. Schwöre es denn ...

Dal. Ich schwöre es ...

Pol. (Du bist im Netze) Schmettre denn eilig nieder, o meine Rache, um diesen Kühnen zu bestrafen.

Dritte Scene.

Weite, prächtige Logen zur Erde, mit der Aussicht in die k. Gärten, pomphaft für Ariodantes Sieges-Einzug geschmückt.

Große des Reichs, Krieger, königl. Wachen, Volk, schreiten im Festschmucke vor dem Könige einher, welcher mit Ginevra naht; Letztere ist von Damen und von Dalinden gefolgt, die auf einem reichen Kissen einen Lorbeerkranz trägt, Polineß ist in der Nähe des Königs.

König. Freue dich, o Tochter; bald nun kömmt der Sieger zu uns; komm Ginevra und habe Theil an meiner Zufriedenheit, an unsers Ariodantes Ruhm; zu meiner

Ti veggan fra la gloria, ed il piacere (1)
Il vittorioso Eroe, le prodi schiere.

Gin. (Giungesti alfine, amabile momento!) (2)

Pol. (Cangerà quel piacer presto in tormento.) (3)

Re. Egli già vien: da lunge
Odo lieto clamor.

Gin. Suoni marziali
Rimbombano d'intorno, (4)
(Come mi balzi mai, tenero core!)

Pol. (Celati in sen, geloso mio furore.)

Scena IV.

Al suono di vivace Musica marziale, cominciano a sfilare su la Scena le schiere Scozzesi, e Brittanne, che conducono fra d'esse incatenati i prigionieri Irlandesi. Dopo compariscono i Duci, e gli Scudieri, che portano le bandiere e trofei conquistati. Si vede poi comparire il carro trionfale, tirato da prigionieri Irlandesi, su cui è assiso Ariodante. Lurcanio co' Scudieri lo segue; intanto da tutti si canta il seguente.

Coro. Ecco l'Eroe, ecco il Guerriero,
Viva il sostegno di questo Impero,
La nostra gloria, il nostro amore,
Lui, che la Scozia seppe salvar.

---

(1) Va sul Trono con Ginevra.

(2) Con gioja.

(3) In questo s'ode da lontano un suono vivace di marziali istromenti, che va sempre avvicinandosi fino all' arrivo di Ariodante.

(4) I Grandi, i Duci, i Guerrieri vanno ad incontrare Ariodante.

Seiten sitzen, sehe dich der siegreiche Held, sehe dich die tapfere Schaar zwischen Ruhm und Freude. (1)

Ginev. (Du nahtest endlich, seliger Augenblick.) (2)

Pol. (Schnell wird sich in Leid diese Freude verwandeln.) (3)

König. Schon kömmt er; schon hör' ich frohes Rufen von Ferne.

Ginev. Kriegerische Töne erschallen umher. (4) (Wie pocht vor Freude mein zärtliches Herz!)

Pol. (Verbirg dich im Busen, o eifersüchtige Wuth!)

Vierte Scene.

Beym Schalle der Kriegs Musik ziehen die schottischen und brittischen Truppen über die Bühne, die irrländischen Gefangenen in Ketten mit sich führend. Sodann erscheinen die Führer, die Großen, die Schildknappen, die eroberten Fahnen und Siegeszeichen mit sich tragend. Zuletzt sieht man den von irrländischen Gefangenen gezogenen Siegeswagen, worauf sich Ariodante befindet. Lurcan und Schildknappen folgen ihm. Inzwischen wird von Allen gesungen folgender

Chor. Seht den Helden, den Krieger; es lebe die Stütze dieses Reiches. Er, unser Ruhm, unsre Liebe, dem Schottlands Rettung gelang. Im Schoose des Friedens kann nun das Vaterland fröhlich wieder athmen.

---

(1) Besteigt mit Ginevra den Thron.

(2) Voll Freude.

(3) Man hört hier von Ferne den lauten Schall kriegerischer Instrumente, der sich bis zur Ankunft des Ariodante immer mehr nähert.

(4) Die Großen gehen dem Ariodante entgegen.

Ari. Per voi, tra l'armi intrepido
La morte cimentai:
Di Marte i fulmini,
L'ire sfidai.
Dolce per voi
M'è il trionfar.

Coro. Viva l'Eroe, viva il Guerriero! (1)
Lui che la Scozia seppe salvar.

Ari. (Ma più del trionfo
Ma più dell' alloro,
Tu fai, mio tesoro,
Quest' alma brillàr.) (2)

Coro. Di pace in seno, felice appieno
Lieta la patria può respirar:

Ari. Sire, vincemmo. Mai più bella, e intera
Fu la vittoria. Omai
A temer più non hai nemico sdegno,
L'Irlandese è distrutto, e salvo è il Regno.

Re. Guerriero Eroe, quanto ti debbo, e quanto
Meco tutta la Scozia! e gloria, e pace
Ci rendesti in tal dì: degna t'attendi
Da questo grato core
A merti tuoi mercede, e al tuo valore.

Gin. E da me questo accetta,
(Nè discaro ti sia) nobile dono (3)
Il valor colla fede in te corono.

---

(1) Ariodante discende dal carro servito da Lurcanio.
(2) Ariodante presentandosi al Re.
(3) Ad un suo cenno Dalinda presenterà la Corona d'alloro, e Ginevra prendendola, ne cingerà l'elmo di Ariodante.

Ariod. Für Euch trotzte ich furchtlos dem Tode unter den Waffen, und verachtete Mavors blitzend Geschoß; für euch zu siegen ist mir so süß!

Chor. Es lebe der Held! es lebe der Krieger! (1) Er, dem Schottlands Rettung gelang!

Ariod. (Aber mehr als der Triumphzug, mehr als der Lorbeer, machst du, mein Alles, das Herz vor Freude mir hüpfen.) (2)

Chor. Im Schooſe des Friedens kann nun das Vaterland fröhlich wieder athmen.

Ariod. Herr, wir siegten. Schöner und vollständiger war noch kein Sieg. Niemehr darfst du nun vor feindlichem Haße dich fürchten; der Irrländer ist überwältigt und gerettet das Reich.

König. Kriegsheld, wie viel bin ich, wie viel ist mit mir ganz Schottland dir schuldig. Du hast uns Ruhm und Sieg an diesem Tage gegeben. Darum erwartet dich von diesem Herzen ein Lohn, würdig deiner Verdienste, deines Muthes. (3)

Ginev. Und von mir empfange diesen Kranz und laß dir dieses edle Geschenk lieb seyn; ich kröne zugleich den Muth und die Treue in dir.

---

(1) Ariodante steigt mit Hülfe Lurcan's vom Wagen herab.

(2) Ariodante stellt sich dem Könige dar.

(3) Auf einen Wink Dalindens bietet ihr diese den Lorbeerkranz dar, welchen Ginevra faßt, und womit sie Ariodante's Helm schmückt.

Pol. (Il rancor mi divora.)
Lurc. (Oh felice Germano!)
Ari. Ah! questo dono (1)
Tutto è per me: con questo in fronte, ah quale
Nemico a me regger potrà! Lasciate,
Anime grandi, a vostri piè prostrato . . . (2)
Re. Sorgi, e mi porgi, o Duce, (3)
La vittoriosa destra: a questo seno
Accostati, ed apprendi in quest' amplesso
Quanto caro mi sei. Duci, Guerrieri,
A voi d'illustre esempio
Sia sempre un tal Campione,
Ed al vostro valor serva di sprone. (4)
Pol. (Ah! ch'io pace non ho, finchè l'altero
Non veggo oppresso, e in questo di lo spero. (5)

Scena V.

Lurcanio, è Dalinda.

Lurc. Dunque sempre spietata
Sarai verso di me, Dalinda ingrata.
Dal. Con eterne querele
Non m'annojar Lurcanio, un altro oggetto

---

(1) Che si sarà inginocchiato, per ricevere la Corona, alzandosi con entusiasmo.
(2) Per inginocchiarsi.
(3) S'alza, e discende dal Trono, e seco Ginevra.
(4) Parte seguito da tutti.
(5) Segue il Re.

Pol. (Mich verzehrt der Aerger.)

Lurc. (O glücklicher Bruder!)

Arid. Ach, dieses Geschenk ist ganz für mich. (1) Mit ihm auf der Stirne such' ich den Feind, der es wagt mir zu widerstehen! Laßt, ihr erhabenen Herzen, zu euern Füßen mich fallen .... (2)

König. Erhebe dich, o Feldherr, (3) und reiche mir deine siegreiche Rechte. Komm an diesen Busen und urtheile aus dieser Umarmung, wie werth du mir bist. Anführer, Krieger, laßt einen solchen Helden stets zum erhabenen Muster und euerm Muthe zum Sporn dienen. (4)

Pol. (Ach, ich finde keinen Frieden, bevor ich nicht den Uebermüthigen im Staube erblicke und noch heute hoff' ich's zu sehen.) (5)

Fünfte Scene.

Lurcan und Dalinde.

Lurc. Undankbare Dalinde, so willst du denn immer hartherzig gegen mich seyn?

Dal. Quäle mich nicht mit ewigen Klagen, Lurcan, ein andrer Gegenstand besitzt

---

(1) Er hat sich niedergekniet, um den Kranz zu empfangen, und erhebt sich nun voll Enthusiasmus.
(2) Will sich nochmal niederlassen.
(3) Erhebt sich und steigt mit Ginevra vom Throne.
(4) Geht, gefolgt von Allen, ab.
(5) Folgt dem Könige.

Prevenne questo core,
E in van da me pretenderesti amore.

Lurc. E sì franca mel dici?

Dal. E che dovrei
Tacer?

Lur. Ma dimmi almeno:
Dov' è, qual' è questo rival felice?

Dal. Nomarlo a me non lice;
Ma sappi, ch' egli è tale,
Che ti faria tremare.

Lurc. Far Lurcanio tremar! Chi il potria fare?
Tranne Ariodante il mio german, non veggo
Qual poss'esser costui; se pur esiste
Lo scoprirò; vedrem qualunque ei sia,
Chi di noi tremerà; ma tu crudele
Più del rival tu sei,
La caggione maggior de' mali miei.

Scena VI.

Atrio Reaie.

Ariodante, e Polinesso.

Ari. Non più: lasciami, o Duca, troppo omai (1)
Mi cimentasti, ti soffersi assai.
Ginevra . . .

Pol. Ti tradisce. (2)

Ari. E ancor l' ostenti?

Pol. Affascinato amante! Io ti compiango
Non sai, quanto tu sei

---

(1) Con sdegno.
(2) Risoluto.

dieses Herz und du buhlst vergebens um meine Liebe.

Lurc. Und das sagst du so dreust mir?

Dal. Und warum soll ich's verschweigen?

Lurc. Aber sag' mir zum Wenigsten, wo und wer ist denn dieser glückliche Nebenbuhler?

Dal. Ihn zu nennen ist mir nicht erlaubt, aber wiße, daß er im Stande ist, dich zittern zu machen.

Lurc. Wie? Lurcan zittern zu machen? Wer könnte wohl so etwas vermögen? Meinen Bruder Ariodante ausgenommen, weiß ich nicht, wer dieser seyn könnte; und soll er irgendwo seyn, ich werd' ihn entdecken; wer er auch ist, wirst du seh'n, daß er vor uns erzittert: aber du, grausamer als mein Nebenbuhler, bist Hauptursache meiner Leiden.

Sechste Scene.

Königl. Vorhof.

Ariodante und Polineß.

Ariod. Nicht weiter, laß mich, o Herzog, schon zu sehr hast du mich aufgeregt; (1) ich habe bereits zu viel ertragen. Ginevra...

Pol. Verräth dich. (2)

Ariod. Und noch prahlst du dich?

Pol. Verblendeter? Ich beweine dich, da du nicht weißt, wie sehr du von Ginevra

---

(1) Mit Unwillen.
(2) Entschlossen.

Da Ginevra ingannato,
E quanto che son' io da lei riamato.

Ari. Tu?... come... ah parla... (1)

Pol. Sì, sappi, che basta,
Ch' io lo voglia, e Ginevra,
Per non sospetta, e solitaria parte,
Nelle segrete stanze sue m'accoglie:
Seco trascorro l'ore
Soavemente a' ragionar d'amore.
E in mezzo a nostri teneri colloquj
Il tuo credulo affetto
Misero amante è a noi di riso oggetto.

Ari. Ah un mentitor tu sei. Di regia figlia
Sogni a macchiar l'onor finti favori;
Con quest' acciar audace
Ti proverò, ti sosterrò per lei,
Che un vil bugiardo, un traditor tu sei.

Pol. Calmati: vana fora
Per ciò tenzon; dì: allor mi crederai
Quando da te, se dico il ver, vedrai?

Ari. (Oh Dio! qual gel mi scende al cor! Potrebbe...
Ginevra!.. ah nò: non è capace) allora
Sì, allor ti crederò.

Pol. Ebben fra poco
Convincerti saprò. Di già la notte
Si avvicina; là, dove su deserta
Remota via, le stanze di Ginevra
Guardano della Reggia al manco lato,
Recati inosservato. Fra di poche,
E diroccate case
T'appiatta, e osserva. Dimmi: vi sarai?

Ari. Ci sarò. (Quale ambascia!)

---

(1) Agitato.

hintergangen wirst, und wie sehr ich geliebt werde von ihr.

Ariod. Du . . . wie . . . sprich . . . (1)

Pol. Ja, wiße, daß ich nur wollen darf, und Ginevra empfängt mich, nicht etwa in einem unverdächtigen, einsamen Orte, sondern in ihren geheimen Zimmern selbst; mit ihr verplaudre ich in süßem Liebesgeschwätze die Stunden, und deine leichtgläubige Liebe, du Armer, ist oft bey unsern zärtlichen Unterhaltungen der Gegenstand unsers Scherzes.

Ariod. Ha, du bist ein Lügner! Du prahlst dich erdichteter Gunstbezeugungen und glaubst die Ehre der Königstochter dadurch zu beflecken; aber mit diesem Schwerte will ich dir zeigen und für sie darthun, daß ein elender Lügner, daß ein Verräther du bist.

Pol. Beruhige dich, eitel würde der Kampf dafür seyn; sag', wirst du mir wohl glauben, wenn du, ob ich Wahrheit sage, mit deinen eigenen Augen erblickest?

Ariod. (O Gott, welcher kalte Schauer durchschüttert mein Herz! . . . Er könnte . . Ginevra! ach nein, sie ist es nicht fähig!) Dann, ja dann werd' ich dir glauben! ..

Pol. Wohlan, in Kurzem will ich dich deß überzeugen. Schon zieht die Nacht herauf. Begib dich ungesehn dahin, wo Ginevras Zimmer auf einen verlaßnen, abgelegnen Pfad zur Linken der Königsburg führen. Dort, unter den einzelnen, verfallenen Häusern verbirg dich und habe Acht . . Sag, willst du dort seyn?

Ariod. Ich werde. (Welch ein Auftrag!)

---

(1) Unruhig.

Pol. (Or son contento.)
Non mancar. . .
Ari. Non temer. (Morir mi sento.)
Pol. Vieni: Colà t'attendo:
L'inganno tuo vedrai:
Appien ravviserai
La mia felicità.
Ari. Verrò: Colà m'attendi:
Ma per punirti, audace:
Non è il mio ben capace
Di tanta infedeltà.
Pol. Ebbene lo vedrai. . .
Ari. Confuso resterai.
Pol. Quanto t'inganni! . .
Ari. Menti. . .
(Quanti mai contrarj affetti
(Agitando il cor mi vanno!
a due. (Vacillando va quest'alma
(Fra lo sdegno, e fra l'affanno
(E più reggere non sa.
Pol. Io volo a' miei contenti!
Ari. Misero te, se menti.
Pol. E' troppo mio quel core. . .
Ari. T'inganni traditore.
Pol. Senti. . .
Ari. Non t'odo. . .
Pol. Ascolta!
Ari. Che vuoi? . . Taci una volta.
Pol. Quando vedrai, che m'ama,
Ari. Ginevra tua sarà.
a 2. (S'accresce la mia smania,
M'opprime il mio tormento,
Da mille furie l'anima
A lacerar mi sento:
Che pena atroce, e barbara,
Morire, oh Dio! mi fa.)

Pol. (Jetzt bin ich zufrieden!) Versäume nicht . . . .

Ariod. Fürchte nicht. (Ich glaube zu sterben.)

Pol. Komm, dort erwarte ich dich; du wirst den Betrug sehen und dich hinreichend von meinem Glück überzeugen.

Ariod. Ich werde kommen; erwarte mich dort, aber um dich zu strafen, o Kühner! denn einer solchen Untreue ist meine Geliebte nicht fähig.

Pol. Nun denn, du wirst es sehen . . .

Ariod. Du wirst verwirrt dastehn . . .

Pol. Wie sehr täuschest du dich . . .

Ariod. Du lügst.

Zu 2. (Welche entgegengesetzte Gefühle durch-
(kreuzen sich in meiner Brust. Meine
(Seele schwankt zwischen Zorn und
(Schmerz und weiß sich nicht mehr zu
(faßen.

Pol. Ich eile flugs zum Gelingen meines Werkes.

Ariod. Wehe dir, wenn du lügst. . .

Pol. Ihr Herz gehört mir nur zu sehr. . .

Ariod. Du betrügst dich, Verräther. . .

Pol. Höre. . .

Ariod. Ich höre nichts an. . .

Pol. Vernimm denn. . .

Ariod. Was willst du? Schweige endlich. . .

Pol. Wenn du sehen wirst, daß sie mich liebt?

Ariod. So soll Ginevra dein seyn.

Zu 2. Meine Unruhe vermehrt sich; mich drückt die Qual zu Boden, ich fühle von tausend Furien das Herz mir zerreißen. Diese harte, grausame Pein, o Gott! bringt dem Grabe mich nah.

Pol. (S'accresce la sua smania,
L'opprime il suo tormento.
Prova tu pur nell' anima
Le furie, che io vi sento;
Che angoscia atroce, e barbara,
Penare, oh Dio, mi fa!) (1)

Scena VII.

Vafrino, della parte per dove entrò Ariodante.

Vaf. Cielo! come agitato
Sembrava il mio Signor! quai tronchi accenti
Gli sfuggivan dal labbro! In volto espresso
Cupo dolor gli si vedea. Qual mai
Ne sarà la cagion? Ei che d'ogni altro
Dovrebb' esser più lieto, e più contento,
Egli è infelice? E in così bel momento!
Ah! forse, ed io ne temo,
E pur troppo sarà, tiranno Amore,
Fra la gloria, e l'amor, gli turba il core.

(1) Partono da lati opposti.

Pol. Seine Unruhe vermehrt sich; ihn drückt die Qual zu Boden; fühle nur auch, wie ich, die Furien in deiner Seele; diese harte, grausame Angst, o Gott! bringt dem Grabe mich nah.

Siebente Scene.

Vafrin von der Seite, wo Ariodante abging.

Vafr. Himmel! mir schien mein Herr so bewegt. Welche abgerissene Laute entflohen seinen Lippen. Düstrer Schmerz sprach aus seinem Gesichte! Was mag wohl die Ursache davon seyn? Er, der mehr als jeder Andre froh und zufrieden seyn sollte, ist unglücklich! Und in einem so schönen Augenblicke. Ach vielleicht ist es, was ich nur zu sehr fürchte, der tyrannische Amor, der zwischen Ruhm und Liebe sein Herz beunruhigt.

---

(1) Gehen zu verschiedenen Seiten ab.

Scena VIII.

Notte con Luna.

Prospetto da un lato della Reggia, che riguarda parte disabitata della Città, con verrone praticabile. Dall' altro lato, delle case antiche, e rovinose, quasi in prospetto al ponte sopra il fiume, che costeggia la Reggia.

Ariodante esce concentrato a lento passo, e poi

Lurcanio.

Ari. Presso è il fatale istante,
Che palpitante attende
L'anima incerta, smarita,
Da cui pende il destin della mia vita.
Lurc. Germano . . . ebben? (1)
Ari. Lurcanio,
Se tu sapessi! ah, parmi,
Che avanzi alcun. Vieni; celiamci: in questa
Volta io m'ascondo: in quella là tu resta,
E non uscirne mai, s'io non ti chiamo:
Abbracciami...
Lurc. Ah German! molli di pianto
Son le tue gote! . . .
Ari. Io... No. Deh! Taci . . . (o Dio!)
Celati . . . và . . .
Lurc. Caro Germano! . . .
A 2. Addio. (2)

---

(1) Con sentimento.
(2) Vannoa nascondersi, Lurcanio in una volta lontano presso al ponte: Ariodante più abbasso della Scena in faccia al Verrone.

Achte Scene.

Mond = Nacht.

Von der einen Seite sieht man diejenige Seite der Königs-Burg, welche auf einen unbewohnten Theil der Stadt hinausführt, mit einem Balkon versehen; von der andern Seite alte, verfallene Häuser, gleichsam im Prospekte zur Brücke des Flußes, der die Königsburg bespühlt.

Ariodante kommt tiefsinnig, mit langsamem Schritte herbey, dann Lurcan.

Ariod. Der unselige Augenblick ist nahe, welchen zitternd meine unsichre, bestürzte Seele erwartet, und wovon das Schicksal meines Lebens abhängt.

Lurc. Bruder. . . Nun denn? (1)

Ariod. Lurcan, wenn du wüßtest. Ach, mir scheint, dort käme Jemand hervor. Komm, verbergen wir uns; unter dieser Wölbung verstecke ich mich, unter jener dort du dich; gehe ja nicht hervor, bevor ich rufe. Umarme mich. . .

Lurc. O Bruder! Deine Wangen sind feucht von Thränen!

Ariod. Ich... Nein... Ach, schweige! (o Gott!) verbirg dich, geh!

Lurc. Theurer Bruder!

Zu 2. Leb wohl! (2)

---

(1) Mit Gefühl.

(2) Gehen ab, sich zu verbergen, Lurc. in ein Gewölbe nahe an der Brücke, Ariod. dem Balkon gegenüber in großerer Tiefe der Scene.

Scena IX.

Polinesso, indi Dalinda sul Verrone, e detti.

Pol. Ecco il momento sacro
Alla vendetta, all' ira mia. Fra quelle (1)
Oscure volte il lunar raggio mostra
D' armi incerto splendor. Ei v'é: egli vede;
O almeno i torti suoi veder già crede.
Abborrito rival, fremi. Sì: in breve
Desolazion t'opprimerà. Ne godo. (2)
Ma già s'apre il Verrone: ecco Dalinda...
Vedila, e tutta il suo infernal veleno
Ti versi or gelosia entro del seno

Lurc. Giusto Ciel!... che vegg'io? Quella è
Ginevra! (3)

Dal. Duca, sei tu? (4)

Pol. Son' io; (5)
Non dubitar, ben mio. (6)

Lurc. (Germano sventur!)

Pol. Mia vita, eccomi a te. Son vendicato. (7)

---

(1) Osservando.

(2) S'apre una porta ch' è sul Verrone, e comparisce Dalinda colle vesti, e acconciatura di Ginevra.

(3) Sulla soglia della volta, e vedendo Dalinda, che crede Ginevra.

(4) Sotto voce.

(5) Forte per essere inteso da Ariodante.

(6) Dalinda getta una scala di corda, che attacca ad un sasso del Verrone.

(7) Salendo la scala. Salito Polinesso al Verronne, si vede Dalinda accoglierlo con segni di tenerezza, ed entrando con esso, chiude il Verronne.

Neunte Scene.

Polineß, dann Dalinde auf dem Balkon und die Obigen.

Pol. Der Augenblick, welcher der Rache, meinem Zorne geweiht ist, nahte heran. Unter jenem dunkeln Gewölbe (1) sehe ich Waffenschimmer im unsichern Strahle des Mondes erglänzen. Er ist dort; sieht oder glaubt wenigstens sein Unrecht zu sehen. Knirsche nur, verhaßter Nebenbuhler. Ja, bald wird Verzweiflung dich niederbeugen. Ich freue mich dessen. (2) Schon öffnet sich der Balkon; sieh da, Dalinde . . . Er schaue sie und die Eifersucht möge ihr ganzes Höllengift in das Herz ihm gießen.

Lurc. (3) Gerechter Himmel, was sehe ich? .. Jene ist Ginevra!

Dal. Bist du es, Herzog! (4)

Pol. Ich bin es, (5) zweifle nicht, meine Geliebte! (6)

Lurc. (Unglücklicher Bruder!)

Pol. Mein Leben, sieh mich bey dir! Ich bin gerächt. (7)

---

(1) Beobachtend.

(2) Es öffnet sich eine Thüre, welche auf den Balkon führt, und Dalinde erscheint in der Kleidung und im Kopfputz der Ginevra.

(3) Auf der Schwelle des Gewölbes; er sieht Dalinden und hält sie für Ginevra.

(4) Leise.

(5) Laut, um von Ariodante verstanden zu seyn.

(6) Dalinde läßt eine Strickleiter herab und befestiget sie an einem Stein des Balkons.

(7) Steigt die Leiter hinauf; wie er oben ist, sieht man, wie ihn Dalinde mit Zeichen der Zärtlichkeit empfängt und im Hineingehn mit ihm den Balkon zuschließt.

Scena X.

Ariodante che esce dalla volta, poi Lurcanio.

Ari. Tutto è svellato alfin. Oh spaventosa
Innumana incertezza! . . . oh donna infida!
Ma vane son le smanie,
Innutili i lamenti: a un disperato
Ah no, non resta omai
Che di squarciarsi il sen. . . . (1)

Lurc. German, che fai? (2)
Quale insania è la tua?

Ari. Dammi quel ferro:
Ah lasciami morir: vedesti?

Lurc. Vidi;
Eh chi fu il traditor?

Ari. Nol ravvisasti?

Lurc. No: nol potei,

Ari. Ne godo:
Io solo, meco fra l'ombre,
Porterò il mio segreto, ah se tu m'ami,
S'hai pur di me pietà, se ti son caro,
Dammi, io voglio morir, dammi l'acciaro.
Come potrei mai vivere
Con tanta smania in cor?
Ah che non so resistere
A tanto mio dolor.
Amare, oh Ciel! la perfida
Ora mi desta orror.

Lurc. Ah! t'arresta: che fai! . . .

Ari. Addio Germano. (3)

---

(1) Snudando il ferro per uccidersi, in questo esce Lurc. rapidissimo.

(2) Toglien dogli il ferro.

(3) Correndo sopra il ponte, si slancia nel fiume.

Zehnte Scene.

Ariodante, nachher Lurcan.

Ariod. Alles ist enthüllt! O furchtbare, unmenschliche Ungewißheit! o treuloses Weib! Aber Schmerz und Klagen sind umsonst: einem Verzweifelten bleibt nichts übrig, als sich das Herz zu durchbohren. (1)

Lurc. Bruder, was beginnst du? (2) Welche unsinnige That willst du begehen?

Ariod. Gib mir mein Schwert, laß mich sterben... sahst du?

Lurc. Ich sah; und wer war der Verräther?

Ariod. Erblicktest du ihn nicht?

Lurc. Nein, ich konnte es nicht.

Ariod. Deß bin ich froh. Ich will allein, in der Dunkelheit, mein Geheimniß tragen. Wenn du mich liebst, wenn du Mitleid mit mir hast, wenn ich dir theuer bin, gib mir, ich will sterben, gib mir das Schwert.

Wie könnte ich, mit solcher Qual im Herzen, noch länger leben? Nein, solchem Schmerze vermag ich nicht zu widerstehn. Mir schaudert jezt vor dem Gedanken, o Himmel, die Treulose zu lieben.

Lurc. Ach, halte ein, was thust du?

Ariod. Leb wohl, o Bruder. (3)

---

(1) Entblößet das Schwert, um sich umzubringen, in diesem Augenblick eilt Lurcan eilig herbey.

(2) Entreißt ihm das Schwert.

(3) Läuft über die Brücke und stürzt sich in den Fluß.

Scena XI.

Lurcanio, indi Guerrieri, Scudieri, e Popolo con faci.

Lurc. Ah misero fratello! . . . Genti . . . ah forse (1)
Ei più non è . . . soccorso! . . . ohimè Germano! (2)
Aita! ah forse ogni soccorso è vano.

Coro. (Quai lamenti! qual rumore!
(Quali grida disperate!

Lurc. Ah correte . . . oh Dio volate!

Coro. Ma che avenne?

Lurc. Amici . . . ohime! . . .
Ariodante più non è.

Coro. Più non è? . . .

Lurc. Alla Reggia andiamo, Amici,
La sua morte a vendicar.

Coro. Sì: quest' armi, e destre ultrici
Lo sapranno vendicar. (3)

Scena XII.

Polinesso, che viene dalla Reggia, s' oppone loro, e in un tuono maestoso, e fiero.

Pol. Olà! fermate! e quali
In quest' ora, in tal luogo
Tumultuose grida? Qual trasporto?
Indegni! Se periglio
Sovrasta al mio Signore,
Cimentar pria dovrete il mio valore.

---

(1) Disperato corre sul ponte.
(2) Discende dal ponte, chiama gente, intanto escon con faci.
(3) Mentre s' avviano verso la Reggia.

Eilfte Scene.

Lurcan, dann Krieger, Schildknappen und Volk mit Fackeln.

Lurc. Ach, unglücklicher Bruder! . . Leute, herbey! . . Ach vielleicht ist er nicht mehr. (1) Zu Hilfe! . . O mein Bruder! (2) Zu Hilfe! ach, vielleicht ist jeder Beystand vergebens.

Chor. Welcher Jammer, welch Getöse! Welche Töne voll Verzweiflung!

Lurc. O Gott, eilet, flieget herbey! Freunde! o weh! Ariodante ist nicht mehr!

Chor. Er ist nicht mehr? . . .

Lurc. Laßt uns zur Königsburg eilen, Freunde! um seinen Tod zu rächen,

Chor. Ja, diese Waffen, diese Hände werden zu rächeu ihn wissen. (3)

Zwölfte Scene.

Polineß kömmt von der Königsburg und widersetzt sich ihnen in einem stolzen, gebieterischen Tone.

Pol. Haltet ein! Welch lärmend Getümmel zu dieser Stunde, an solchem Orte? Welches Uebermaaß! Ihr Elenden! droht meinem Herrn Gefahr, so müßet ihr erst mit meinem Muthe es aufnehmen. Ihr Kühnen, ich allein setze mich gegen euer

(1) Eilt voll Verzweiflung auf die Brücke.
(2(Eilt von der Brücke herab, ruft Volk herbey, welches inzwischen mit Fackeln herzueilt.
(3) Während sie nach der Königsburg ziehen.

Audaci! Io sol m'oppongo
Al vostro ardire insano;
Difendo il mio Sovrano,
E vi farò tremar.

Coro. (Del nostro duce
Lurc. (Del mio germano amato
Gemiam su l'aspro fato...

Pol. Come?.. che dite?.. ah! misero (1)
Che sento!.. (oh qual contento!)
Chi fu quell' alma perfida?...
(Son paghi i voti miei,
Son presso a respirar!)

Coro. (Piangi con noi quel misero,
Lurc. (Pera, chi il fe mancar.

Pol. Andiam: da noi vendetta
Quell' ombra cara attende,
Il mio furor s'accende
Si deve vendicar.

Tutti. Cada ch'il trasse a morte,
Si deve fulminar (2)

Scena XIII.

Parte di Reggia corrispondente ad appartamenti: de' fanali accesi.

Il Re esce agitato: Due Guardie restano al fondo; poi Ginevra in vestito semplice colla testa senza ornamenti con Damigelle.

Re. Sgombra, o Cielo, dal mio seno
Questo palpito affannoso;

---

(1) Con affettato dolore.

(2) Tutti partono preceduti da Polinesso, e Lurcanio verso la Reggia.

unsinniges Wagestück zur Wehre. Ich vertheidige meinen Herrscher und werde euch zittern machen.

Chor. (Ueber unsers geliebten Feldherrn
(hartes Schicksal jammern wir laut.

Lurc. (Ueber meines geliebten Bruders

Pol. Wie, was sagt ihr? .. Der Unglückliche! (1) (Wie mich diese Nachricht entzückt.) Wer war die verrätherische Seele? (Meine Wünsche sind erfüllt, ich lebe wieder auf.)

Chor. (Jener Elende soll mit uns klagen.

Lurc. (Er soll umkommen, der ihn um's Leben (gebracht.

Pol. Laßt uns gehn, sein theurer Schatten harrt auf Rache; meine Wuth entglüht furchtbar; wir müßen ihn rächen.

Alle. Zerschmettert falle wie vom Blitze, wer das Leben ihm geraubt. (2).

Dreyzehnte Scene.

Ein Theil der Königsburg mit Gemächern zur Seite, welche von Laternen beleuchtet sind.

Der König tritt in heftiger Bewegung heraus; zwey Wachen bleiben im Hintergrunde; Ginevra erscheint in einfacher Kleidung, ohne Kopfputz, mit Damen.

König. Entferne, o Himmel, aus meinem Herzen diese peinliche Angst, gieb dem ge=

(1) Mit erheucheltem Schmerze.

(2) Alle gehen ab, Polineß voraus und Lurcan gegen die Burg.

La sua pace, il suo riposo
Rendi al cor, che oppresso stà. (1)
Coro di dentro.
Oh caso barbaro!..
O Duce misero!..
Re. Oh quali voci!.. e quale
Gelo m'inonda il petto!
Coro. Vendetta orribile
Quell' ombra avrà.
Gin. Ah padre!.. ah padre mio! calma il
mio cuore. (2)
Qual tumulto!.. non odi?..
Re. Ah figlia!.. ignoro...
Gin. Crescendo và il rumore..
Re. Ognor più avanza.
Gin. Oh Ciel!
Re. Che fia?
Gin. Chi inoltra!..
Re. Quai genti!..
Gin. Qual terrore!.

Scena XIV.

Polinesso, Lurcanio, Duci, Guerrieri, Scudieri, Popolo s'avanzano dal fondo della Scena.

Re. Che avvenne!..
Gin. Che si vuole?.. (3)
Lur. La tua morte.
Re. Come!.. parla..

(1) In questo da lunge, e sempre più, che s'accostano, s'odono delle voci.
(2) Escendo.
(3) Presentandosi a loro.

beugten Herzen seinen Frieden, seine Ruh. (1)

Chor von Innen. O schrecklicher Fall! der unglückliche Feldherr!

König. Ha, welche Stimmen! und welch kalter Schauer durchbebt mein Herz.

Chor. Schreckliche Rache soll seinem Schatten werden.

Ginev. O Vater, . . o mein Vater! beruhige mein Herz! (2) Welch Getöse! . . hörst du nicht?

König. O Tochter, . . ich weiß nicht . .

Ginev. Der Lärm nimmt zu . . .

König. Er rückt immer näher.

Ginev. O Himmel!

König. Was soll es?

Ginev. Wer naht sich?

König. Welche Leute?

Ginev. Welcher Schrecken! . . .

Vierzehnte Scene.

Polineß, Lurcan, Feldherrn, Krieger, Schildknappen, Volk, kommen aus dem Hintergrunde der Bühne hervor.

König. Was ist geschehn?

Ginev. Was will man? . . . (3)

Lurc. Deinen Tod!

König. Wie? . . sprich . . .

---

(1) In diesem Augenblicke hört man aus der Ferne immer mehr Stimmen sich nähern.

(2) Indem sie herbeikömmt.

(3) Stellt sich ihnen dar.

Gin. Oh Ciel! (1)
Lur. Ecco chi trasse
Il misero Ariodante
Disperato a morir: è dessa, amici,
La perfida è costei. (2)
Gin. Ferma ... che dici?..
Ariodante morì.. come!.. ah! ch' io
moro! (3)
Re. Misera figlia!.. ah dite...
Pol. Sire! Quale sciagura!
Qual perdita fatal!.. per te, impudica,
(Ah desti orror!) del Regno
Per te l'amor perì, cadde il sostegno,
Un amico io perdei;
Tutto chiede vendetta. Delle leggi
L'esecutor son' io, desse paventa,
Tu che onestà, che amor, che fe violasti,
La giusta pena tu subir dovrai,
E infame, e su vil rogo, empia, morrai.
Gin. Basta, furia infernal, basta: t'invola,
Fuggi dagli occhi miei: mostro! non ero
Abbastanza infelice
Senza Ariodante mio,
Che d'un colpo maggior d'ogni dolore,
Vieni spietato, a lacerarmi il core?
Ginevra infame! Ah tutto,
Si, tutto a tollerar pronta son' io:
Rendimi, se lo puoi, più triste ancora.
Sfoga del tuo furor su me le brame;
Ma rea non mi chiamar, non dirmi
infame.

---

(1) In tuono feroce.
(2) Additando Ginevra a tutti.
(3) Abbandonandosi a suo Padre.

Ginev. O Himmel! (1)

Lurc. Hier steht sie, die den unglücklichen Ariodante der Verzweifluug Preis gab und zum Tode reizte; sie ist es, Freunde! (2) die Treulose ist sie!

Ginev. Halt ein .. Was sagst du? .. Ariodante starb? .. Wie .. Ach! daß ich nur auch stürbe! (3)

König. Unglückliche Tochter! .. O sagt?

Pol. Herr! welch ein Unglück! Welch unseliger Verlust! .. Für dich, Entartete, (ach du weckst Abscheu in mir) ging die Liebe, die Stütze des Reiches verloren; ich verlor einen Freund. Alles heischt Rache. Ich bin der Gesetze Vollstrecker; du, die Keuschheit, Liebe und Treue verletzte, sollst zittern vor ihnen, und entehrt, o Ruchlose, auf dem schimpflichen Holzstoße sterben.

Ginev. Genug, Scheusal der Hölle, genug! hebe dich von mir hinweg, flieh vor meinen Blicken. Ungeheuer! Wäre ich ohne meinen Ariodante nicht unglücklich genug, daß du Gefühlloser mit einem Schlage, der das Maaß jedes Schmerzes übersteigt mir das Herz noch zerfleischest? Ginevra entehrt! Ach Alles, ja Alles bin ich zu zu ertragen bereit, häufe noch mehr Unglück über mich: nur schuldig, nur entehrt nenne mich nicht.

---

(1) Mit jammerndem Ton.

(2) Auf Ginevra mit dem Finger zeigend.

(3) Zu ihrem Vater hinsinkend.

Frenar vorrei le lacrime,
Vorrei celar l'affanno,
Ma mi rapisce l'anima
Duolo, spavento, orror.
Sorte crudele, orribile,
Giorno funesto, atroce. . .

Coro. Senti del Ciel la voce,
Che il fallo punirà,

Gin. Ah! se il chiedete, o Numi,
V'offro il mio sangue ancor.

Coro. Nò, il Cielo non accetta
Un sangue traditor.

Fine dell' atto primo.

Ich möchte die Thränen bezähmen, ich möchte verbergen den Schmerz, aber Kummer, Angst und Schrecken rauben mir das Herz. Hartes, furchtbares Schicksal! düstrer, qualvoller Tag . . .

Chor. Höre die Stimme des Himmels, welcher die Schuld wird bestrafen.

Ginev. Ach, wenn ihr's verlangt, ihr Götter, ich biete mein Blut euch ja an.

Chor. Nein, er nimmt nicht an verrätherisches Blut.

Ende des ersten Aktes.

Atto secondo.

Luogo remoto fuori della Città, che corrisponde da un lato al mare, e dall' altro Bosco de' solitarj.

Scena prima.

Vafrino, che esce dolente dalla parte del mare, poi Dalinda.

Vaf. Oh me dolente! Ai! Lasso!
Dunque del mio Signor l'esangue spoglia
Rinvenir non potrò? Nel fiume invano
La ricercai. Dall' onde
Gettata la sperai su queste sponde.
Vane lusinghe! ah! questo pianto mio
La potesse bagnar! . . potessi! . .
Dal. Oh Dio! (1)
Vaf. Qual grido!
Dal. Aita . . . Barbari! . . .
Vaf. Che veggio! . . (2)

Scena II.

Dalinda, che esce scarmigliata fuggendo; due sgherri co' pugnali nudi la insieguono, e Vafrino.

Dal. Pietà . . . pietà . . la vita . . .

---

(1) In questo di dentro s'ode un grido.
(2) Osservando.

Zweyter Akt.

Abgelegener Ort vor der Stadt, welcher von einer Seite mit dem Meere, von der andern mit dem Haine der Einsiedler zusammenhängt.

Erste Scene.

Vasrin kömmt niedergeschlagen von der Meeres-Seite dann Dalinde.

O ich Gebeugter, ich Müder! So soll ich denn nirgends meines Herrn entseelte Hülle entdecken? Ich suchte sie im Fluße umsonst. Ich glaubte sie von den Wellen an dieses Ufer geworfen. Vergebliche Träume! Ach könnten meine Thränen sie benetzen! Könnten sie . . .

Dal. O Gott! (1)

Vaf. Welch' ein Geschrey?

Dal. Zu Hilfe! . . . Die Unmenschen!

Vaf. Was sehe ich? . . (2)

Zweyte Scene.

Dalinde flieht in größter Unordnung heraus, zwey Mordknechte mit entblößten Dolchen hinter ihr her, und Vasrin.

Dal. Erbarmen . . Erbarmen . . das Leben . .

(1) In diesem Augenblick hört man von Innen ein Geschrey.

(2) Umherforschend.

Vaf. Vili! . . Contro una donna. . . . (1)

Dal. Io più non reggo. . .
La stanchezza . . . l'affanno. . .
Perfido Polinesso! . .

Vef. Donna, sei salva. (2)

Dal. (3) Oh Ciel! Vafrin! . . (4)

Vef. Dalinda (5)
In quale stato! . . in qual periglio! ah dimmi . . .

Dal. Se sapessi, Vafrin! che nero inganno! . . .
Che inaudita perfidia! ah! tempo forse
Resta al riparo ancor: guidami altrove.

Vaf. Ma dimmi prima almen . . .

Dal. Tutto saprai;
Orror ti prenderà, pianger dovrai.

Scena III.

Foltissimo, e vasto Bosco. Un sontuoso Edifizio è da un lato con torri, e guglie. Esso serve di ritiro a' Solitarj della Scozia; ed è parte nascoso dagli alberi, che ingombrano tutta la Scena.

Ariodante comparisce dal Bosco. Tutto dinota in lui una cupa passione; lentamente s'avanza immerso in profondo pensiero. Geme, sospira, poi guarda attorno, avanzandosi sempre.

Ari. Ove son' io? . . Dove m'inoltro? quali

---

(1) Snuda la spada, e s'avventa contro gli sgherri che fuggono, ed egli l'insegue.
(2) Ritornando.
(3) Ravvisandolo.
(4) Ambi con somma sorpresa.
(5) Riconoscendola.

Vuk. Ihr Elenden! Gegen ein Weib . . . (1)
Dal. Ich fühle mich nicht mehr . . . die Müdigkeit . . . der Schmerz . . . Ruchloser Polineß! . . .
Vaf. Frau, du bist gerettet . . . (2)
Dal. O Himmel! (3) Vafrin! (4)
Vaf. Dalinde! (5) In welchem Zustande? in welcher Gefahr? ach, sage mir! . . .
Dal. Wenn du wüßtest, Vafrin, welch' schwarzer Betrug! Welche unerhörte Verrätherey! Ach, vielleicht ist es noch Zeit, dem Uebel Einhalt zu thun!
Vaf. Aber sage mir vorher wenigstens . . .
Dal. Du sollst alles erfahren . . . Du wirst schaudern, du wirst weinen müßen.

Dritte Scene.

Weiter, dichtbelaubter Hain. Von der einen Seite ein prächtiges Gebäude mit Thürmen und Obelisken. Es dient zum Aufenthalte der Einsiedler Schottlands, und ist zum Theil von den Bäumen bedeckt, welche die ganze Bühne einnehmen.

Ariodante erscheint im Walde. Alles verräth an ihm ein düsteres Leiden; langsam und in tiefes Nachdenken versunken tritt er auf; seufzt, blickt umher und schreitet immer mehr vorwärts.

Ariod. Wo bin ich? . . . Wohin gerathe ich?

---

(1) Entblößt das Schwert, stellt sich gegen die Mordknechte, welche hierauf entfliehen; und verfolgt sie.
(2) Zurückkehrend.
(3) Ihn erblickend.
(4) Beyde im höchsten Erstaunen.
(5) Sie erkennend.

Ombre opache diffonde d'ogni intorno
La tortuosa selva, e asconde il giorno?
Che silenzio profondo
Mutta qui par natura. Oh! come tutto
Qui spira un sacro orrore!
Come si pasce un cor nel suo dolore!
Questo sì, questo è il luogo, che richiede
La mia desolazion. Dell' onde in seno
M'avria serbato il Ciel da certa morte
Per soffrir nuove pene? e che mi resta
A tollerar ancor? son giunti omai
Al colmo i mali miei,
Che soffrir più non so; tutto perdei,
„Ah che per me non v'è
„Più pace, nè pietà,
„Povero cor di te
„Che mai, che mai sarà (1)

Scena IV.

S'apre la porta dell' Edifizio, e n'escono molti Solitari, che vanno a disperdersi pel Bosco, fra alcuni di essi si scorge il Gran Solitario. Essi mostrano molto dolore, e sparsi pel Bosco cantano il seguente

Coro. Qual' orror! che infausto dì!
Ah! chi mai non piangerà!
E dovrà perir così
La beltà senza pietà!

Ari. Quali flebili voci!...
Qual triste mormorar di mesti accenti!...
Eco forse risponde a miei lamenti?

---

(1) S'appoggia dolentissimo ad un tronco.

Welche Finsterniß verbreitet allenthalben der labyrinthische Wald und verhüllet den Tag? Wie hier die Natur in tiefer Todenstille ruht! Ach, wie Alles einen heiligen Schauer hier athmet! Wie weidet sich ein Herz an seinem Kummer! Dieses, ja dieses ist der Ort, den mein trostloser Geist verlangt! Sollte mich der Himmel im Schoose der Wellen vor dem Tode bewahrt haben, um neues Leiden zu fühlen? und was übrigt mir wohl noch zu tragen? Meine Qualen haben nun ihren höchsten Gipfel erreicht, mehr könnt' ich nicht mehr erdulden. Ich hab' Alles verloren!

„Für mich gibt es keinen Frieden mehr „und kein Erbarmen! Armes Herz, was „wird aus dir, aus dir wohl wer„den?" (1)

Vierte Scene.

Die Pforte des Gebäudes öffnet sich und viele Einsiedler treten heraus, welche sich im Hain zerstreuen; unter Einigen derselben bemerkt man ihren Obern. Sie äußern großen Schmerz und singen im Hain vertheilt folgenden

Chor. Welcher Schauer! welch' unseliger Tag! Ach, wer wird hier nicht weinen! Und soll die Schönheit so ohne Erbarmen zu Grunde gehn?

Ariod. Welche klägliche Stimmen? . . . Welch dumpfes Gemurmel schwermuthsvoller Laute! Vielleicht erwiedert das Echo meine Klagen!

---

(1) Lehnt sich schmerzvoll an einen Baumstamm.

Coro. Giusto Ciel! calma il rigor
Per il nostro lagrimar.
Tanti affanni, tanto orror
Giusto Ciel, deh! fa cessar.
Ari. Quale sciagura mai, Cielo! non erro.
Son io fra i saggi Solitarj! Oh! come
Son' essi immersi in alto duol! che fia?
Sol. O misera Ginevra!
Ari. (Che sento!... oh Dio!) Fermatevi: qual nome
In mezzo a tai sospir fra voi risuona?
Sol. Quel della più infelice.
Ari. Ed è? (1)
Sol. Non sai!
Ginevra . . .
Ari. Ebben! . . (2)
Sol. Oggi morrà . .
Ari. Che dici? (3)
Come? parla, perchè? (Cielo!)
Sol. Accusata
E', la santa onestà d'aver violata.
Ari. Chi l'accusò?
Sol. Lurcanio.
Ari. Chi? Lurcanio!
Sol. Sì: un possente Guerriero,
Germano a un prode Eroe, la di cui morte,
Che immatura seguì, più della sua
A Ginevra pesò.
Ari. (Perfida!) è certo?
Morir dovrà?

---

(1) Vivamente.
(2) Impazientissimo.
(3) In sorpresa estrema.

Chor. Gerechter Himmel! sieh unsre Thränen, laß nach deine Strenge, setze so großem Kummer, solchem Schauer, gerechter Himmel, ein Ziel.

Ariod. Welch' ein Trauerfall ist's? Himmel! Irre ich nicht? Bin ich unter den weisen Einsiedlern? Ach, wie sind sie in hohen Schmerz versunken! Was soll es bedeuten?

Eins. O unglückliche Ginevra!

Ariod. (Was hör' ich . . . o Gott!) Haltet ein! welchen Nahmen hör' ich mitten aus euren Klagen erschallen?

Eins. Den der Unglücklichsten . . .

Ariod. Es ist . . . (1)

Eins. Du weißt es nicht? . . Ginevra . . . .

Ariod. Was soll es denn . . . (2)

Eins. Wird heute sterben.

Ariod. Was sagst du? (3) Wie? sprich: warum? (Himmel!)

Eins. Sie ist beschuldigt, des Weibes heilige Sitte verletzt zu haben.

Ariod. Wer beschuldigte sie deß?

Eins. Lurcan.

Ariod. Wer? Lurcan?

Eins. Ja, ein mächtiger Krieger, Bruder eines tapfern Helden, dessen Tod, der vor der Zeit erfolgte, mehr als ihr eigner auf Ginevra lastete.

Ariod. (Treulose!) Ist es gewiß? und sie soll sterben?

---

(1) Lebhaft.
(2) In heftiger Ungeduld.
(3) Voll des höchsten Erstaunens.

Sol. Non è comparso ancora
Per lei Campione; e converrà, che mora.

Ari. Non perirà. (come soffrir potrei,
Ch'ella per me perisse!)
Non si tardi: si voli: questo sangue
Tutto a versar per lei pronto son'io.
(Per lei, che adoro ancor, ch'è l'idol mio)
Se sapeste chi m'accende
Tanto ardore, tanto affetto;
Se vedeste in questo petto,
Vi saprei destar pietà.
Questo cor . . .

Coro. D'onor s'accenda.

Ari. Ah! l'amor . . .

Coro. La gloria ascolta.

Ari. Ah! sì, vadasi una volta
Tanti affanni a terminar.

Coro. Per te rieda un' altra volta
Questo Regno a respirar.

Ari. Mentre fra l'armi (1)
Sarò a pugnar:
Voi sacri carmi
Fate eccheggiar,
Dio! che presiedi
Alla vittoria:
Tu mi concedi
Valore, e gloria,
M'assisti, e guidami
A trionfar.

Coro. Va combatti: il Ciel ti guida.
Certo sei di trionfar.

---

(1) Al Coro.

Einf. Noch ist für sie kein Kämpfer erschienen; sie muß demnach sterben.

Ariod. Sie soll nicht sterbeu! (Wie sollt ich's ertragen können, daß sie für mich umkäme!) D'rum keine Zögerung, fort in Eile; ich bin bereit, all mein Blut für sie zu vergießen, (für sie, die ich anbete, die mein Idol ist.)

Wenn ihr wüßtet, wer solche Gluth, solches Gefühl in mir entzündet; wenn ihr in's Herz mir sähet, ich würd' euch Mitleid einflößen. Dieses Herz ....

Chor. Entglüht für Ehre ...

Ariod. Ach, die Liebe ...

Chor. Höre den Ruhm ..

Ariod. Ja, fort denn einmahl, um so viele Leiden zu enden.

Chor. Durch dich kehre die Ruhe wieder zurück in das Land.

Ariod. Während ich zwischen Waffen (1) werde kämpfen, laßet heil'ge Lieder wiederhallen. Gott, der du den Sieg entscheidest, ertheile Muth mir und Ruhm; stehe mir bey und leite mich zum Siege.

Chor. Geh' und kämpfe, dich leite der Himmel! du bist des Sieges gewiß!

---

(1) Zum Chor.

Ari. (Ma, . . s' è rea!)
Coro. Che più t'arresti?
Ari. (E se cedo! . . .)
Coro. Il tempo vola. . .
Ari. (La vedrò. . . .)
Coro. T'affretta. . .
Ari. Oh Dio!
Sì saprò nel gran cimento
Lei salvar col brando mio,
Rinfacciarle il tradimento,
Dirle ingrata, e poi spirar.
Coro. Va combatti: il Ciel ti guida,
Certo sei di trionfar.

Scena V.

Gabinetto Reale.

Il Re, poi Lurcanio.

Re. Qual' orrida sciagura
Piomba sopra di me? la cara figlia,
L'unica speme mia, de' giorni miei
Il conforto, il piacer, io perderei?
Dove, dove si trova
Un padre più infelice
Un più misero Re?
Lurc. Sire . . .
Re. Lurcanio . . .
Ah! la presenza tua
Mi fa gelar. A beneficj miei
Qual barbara mercè rendi, spietato!
Lurc. Io compiango il tuo stato,
Ma la tua figlia abborro. Il mio Germano
Per lei perì; chiede vendetta. . .
Re. Oh Dio!
Lurc. L'ombra inulta placar su lei degg' io.
Re. Dunque! . . .

Ariod. (Aber wenn sie schuldig . . .)
Chor. Was verweilest du noch.
Ariod. (Und wenn ich weiche?)
Chor. Die Zeit fliegt! . . .
Ariog. (Ich werde sie sehn . .)
Chor. Eile denn . . .
Ariod. Ja, ich werde sie mit meinem Schwerte im großen Kampfe befrey'n, werd' ihren Verrath ihr offen erklären, werde treulos sie schelten und sterben sodann.
Chor. Geh' und kämpfe, dich leite der Himmel; du bist des Sieges gewiß.

Fünfte Scene.

Königliches Kabinet.

Der König, dann Lurcan.

König. Welch furchtbares Mißgeschick hat mich betroffen? Die liebe Tochter, den Trost, die Freude meiner Tage soll ich verlieren? Wo ist ein Vater noch unglücklicher, wo ein König noch elender als ich!
Lurc. Herr . . .
König. Lurcan . . Ach, deine Gegenwart durchschauert mich kalt. Unempfindlicher, wie grausam belohnst du mich für meine Wohlthaten!
Lurc. Ich beweine deinen Zustand, aber ich verabscheue deine Tochter. Mein Bruder kam durch sie um; er fodert Rache . . .
König. O Gott!
Lurc. Ich muß an ihr seinen unversühnten Schatten besänftigen . . .
König. Also . . .

Lurc. . . . Fia eretto il rogo.
Re. E sì barbara legge
Eseguir io dovrò?
Lurc. Lo devi.
Re. E parli
Ad un padre in tal guisa?
Lurc. Io parlo ad un Sovrano.
Sacra è la legge: e tu . . . .
Re. Taci inumano.
La legge eseguirò. La cara figlia
Verrà tratta al suo fato,
Ma forse saprà il Cielo,
Mosso a pietà del mio crudel affanno,
L'innocenza salvar, punir l'inganno.

Scena VI.

Lurcanio.

Lurc. Quanta pietà mi desta,
Sventurato mio Re! Ma se la pena,
Che tu soffri è crudele, acerba, e ria,
Minore della tua non è la mia.

Scena VII.

Ginevra circondata dalle sue Damigelle che la compiangono, il Re con Grandi, e Guardie, e detto.

Gin. Ohimè qual giorno!
Re. Figlia, misera figlia!
Gin. Padre... forse... ah il mio Ben... ma qual di morte,
Qual mesto suon, ahimè, rimbomba al core!
Quall' incognito orrore,
Quall' immagin funesto! . . .
Oh Numi. . . ah caro Padre,

Lurc. Der Holzstoß werde errichtet...

König. Und ein so grausames Gesetz sollt' ich vollziehen?

Lurc. Du mußt.

König. Und so sprichst du zu einem Vater?

Lurc. Ich spreche zu einem Herrscher. Heilig ist das Gesetz und du . . .

König. Schweig, Unmenschlicher, ich werde das Gesetz vollstrecken. Ueber meine Tochter werde ihr Loos verhängt, aber vielleicht wird noch der Himmel, zum Mitleide durch so herbe Leiden gerührt, die Unschuld retten und den Betrug strafen.

Sechste Scene.

Lurcan.

Welches Mitleid erweckt der unglückliche König in mir! Aber wenn die Qual, welche du erduldest, grausam, bitter und streng ist, so ist es die Meine gewiß um nichts minder.

Siebente Scene.

Ginevra, von den sie beweinenden Frauen umgeben, der König mit Großen und Wachen; Lurcan.

Ginev. Weh mir! welch' ein Tag!

König. Tochter, unglückliche Tochter!

Ginev. Vater, . . . vielleicht . . , ach, mein Geliebter . . . Aber welch' dumpfer Todesruf dringt an mein Herz! welch niegefühlter Schauer! welche düstre Gestalten! . . . O Götter! . . . o theurer Vater . . . Ariodante ist todt! . . . . Du Armer! Schon sehe ich deine bluten-

Morì Ariodante. . . Misero, già veggo
La sanguigna ferita... Ahimè, m'attendi...
Ma dove? ah! ch'io deliro. . .
Fuggasi almen da tanti
Oggetti di tormento, e di terrore. . .
Ah nò, si mora, ed abbia fin l'orrore:
L'amato Ben m'invita
A troncar questa mia misera vita.
Nella tomba il caro amante
Freddo esangue troverò;
Io sospiro questo istante,
Caro ben teco sarò.
Ah destin crudel tiranno
Io non reggo a tanto affanno;
Caro Padre, almen m'uccidi,
O mi uccide il mio dolor.
Ombra cara, ah tu di Lete
Sulla sponda arresta il piè;
Varcherò contenta l'onda,
Idol mio vicina a te.

Scena VIII.

Luoco magnifico della Reggia.

Il Re, Grandi. Guardie.

Coro. Il sole all' Occaso
S'affretta veloce,
Ah qual scena attroce
Allorchè tramonta
Succeder vedrà.
Un raggio di speme
Più quasi non resta,
Di legge funesta
Subir il rigore
Ginevra dovrà.

de Wunde — o höre mich! ... Aber wo? .. O Gott! ich schwärme ... Fort, fort von hier, wo mich so viele Schrecken, so viele Qualen umdrängen! .. doch nein, ich will sterben, und alle Pein nimmt dann ein Ende! .... der theure Geliebte lädt mich ein, dieses Lebens unselige Bande zu lösen.

Im Grabe werde ich den Geliebten finden, kalt und entseelt. Wie sehnt sich mein Herz, recht bald bey ihm zu seyn ... Tödte mich, o theurer Vater! oder mich tödtet der Schmerz. Theurer Schatten, harre mein an Lethes Gestaden; mit dir, mein schönstes Gut, durchfurche ich zufrieden die Wellen.

Achte Scene.

Prachtvoller Ort der Königsburg.

Der König, Große, Wachen.

Chor. Schnell nähert sich dem Untergange die Sonne; welche furchtbare Todes-Scene wird, wenn sie hinabsinkt, sich zeigen. Fast jeder Hoffnungsstrahl ist nun erloschen und Ginevra wird des schrecklichen Gesetzes ganze Strenge erdulden müßen.

Pol. Piangete, si gemete,
D'un infelice Re mesti vassalli,
Giorno di pianto e di terror è questo
(Ma di gioja per me.) Quale funesto
Spettacolo d'orror! qual scena amara
Al cor d'un genitor mai si prepara!
Eccolo: fa pietà! seco è la rea.
Gemo sul lor destino.
(Di mia vendetta il colmo è già vicino.)
Re. Polinesso che vuoi?
Pol. Dover crudele
Mi guida a' piedi tuoi,
Sconsolato mio Re, dell' aspra legge
L' inviolabil rigor. Sire, t'è notto,
Geme il mio cuor; ma Principessa...
Gin. Taci:
E tu dici di amarmi?... al mio destino
M'abbandoni così? Vieni tu stesso
A condurmi all' infamia, a ingiusta morte:
Ti commove così, vil, la mia sorte?
Pol. Non sai quanto mi costa;
Ma del mio grado il dover sacro...
Sire, tutto il mio sangue,
Per vederti contento, io verserei.
Se morrissi per te, lieto sarei.
Come frenare il pianto
A tanto tuo dolore?
Misero Genitore,
Quanto mi fai pietà!
Coro. Dunque nel Campo scendi?
Pol. Che mi chiedete! oh Dio!
Coro. La figlia sua difendi?
Pol. Amici, nol poss' io.
Re. Sei tu guerrier!...

Pol. . Weinet ja, und seufzet, bestürzte Vasallen eines unglücklichen Königs: denn ein Tag der Thränen und des Schreckens ist dieß! (aber der Freude für mich.) Welch' ein finstres, grauenvolles Schauspiel! welch' eine bittre Scene für das Herz eines Vaters bereitet sich vor. — Er kömmt! Wie rühret sein Anblick! mit ihm ist die Schuldige . . . Ich seufze über ihr Schicksal. (Der Gipfel der Rache ist nun bald erreicht)

König. Polineß, was willst du?

Pol. Eine grausame Pflicht führt mich zu deinen Füßen, mein trostloser König, nähmlich des rauhen Gesetzes unverletzliche Strenge . . Herr, dir ist es bekannt, wie dieß Herz leidet ... aber Prinzessin...

Ginev. Schweig; wie kannst du sagen, daß du mich liebst? Du überläßest mich so meinem Schicksale? Kömmst selbst, um mich zum schimpflichen, unverdienten Tode zu führen.

Pol. Du weißt nicht, wie viel es mir kostet... aber die heilige Pflicht meines Ranges... Herr, all mein Blut wollt' ich, um dich zufrieden zu stellen, vergießen; ich würde froh seyn, könnt' ich sterben für dich.

Wie soll ich bey deinem großen Schmerze die Thränen bezwingen? Armer Vater, wie geht mir dein Anblick zu Herzen.

Chor. So trete denn auf den Kampfplatz heraus...

Pol. Was verlangt ihr von mir, o Gott!

Chor. Vertheidige seine Tochter.

Pol. Ich vermag es nicht, ihr Freunde!

König. Bist du Krieger?

Pol. Mel chiedi!
Re. Vile! e tu tremi?
Pol. Io tremo?
Non temo del cimento:
Perigli non pavento:
Per te, per voi nel campo,
Là mi vedresti intrepido,
La morte ad incontrar.
Coro. Dunque speme a lei non resta,
E perir così dovrà?
Pol. Legge barbara, funesta!
Oh dover di crudeltà!
Coro. Allontana il fier cimento
Giusto Cielo, per pietà!
Pol Principessa ... Sire ... amici!
In quel barbaro momento
Il mio cor non reggerà.
(Alla fin sarò contento!
La superba omai cadrà.)

Scena IX.

Il Re, Ginevra, Grandi, Donzelle, Guardie, indi Lurcanio con Polinesso.

Re. Figlia!
Gin. Padre!
Re. Oh momento!
Gin. E ancora esiterai?
Un' acciaro; un velen mi negherai?
Re. Risolvermi non posso,
Disperare non so.
Gin. Nò: troppo grande
E' il periglio, e vicino.
Lurc. Sire, s' appressa l'ora,
Ed il rogo innalzar non veggo ancora.
Che s'attende!

Pol. Frägst du das mich?

König. Elender! und du zitterst?

Pol. Ich zittern?
Ich fürchte mich nicht vor dem Kampfe, ich scheue nicht Gefahren; für dich, für euch im Felde sollt ihr mich furchtlos dem Tode trotzen seh'n.

Chor. So übrigt ihr denn keine Hoffnung mehr? soll sie denn sterben?

Pol. Schreckliches, grausames Gesetz! o übermenschliche Pflicht!

Chor. Gerechter Himmel, entferne erbarmend den schrecklichen Kampf.

Pol. Prinzessin, . . Herr . . . Freunde . . . Mein Herz muß diesem furchtbaren Augenblicke unterliegen, (Das Ende macht mich glücklich, ich sehe der Stolzen Fall!)

Neunte Scene.

Der König, Ginevra, die Großen; Frauen, Wachen, dann Lurcan mit Polineß.

König. Tochter!

Ginev. Vater!

König. O Augenblick!

Ginev. Und willst du noch zögern? willst du ein Schwert und Gift mir versagen?

König. Ich kann mich nicht entschließen, kann noch nicht gänzlich verzweifeln.

Ginev. Die Gefahr ist zu groß, schon ist sie nahe.

Lurc. Herr, die Stunde rückt heran, und noch seh' ich den Scheiterhaufen sich nicht erheben, der sich entzünden soll.

Pol. Tel dissi;
Sire, il mio cor ne geme . . .
Re. Oihmè! . .
Lurc. Non più: Guardie: si tragga
D'una giusta vendetta
La vittima al supplizio. E' già vicino
A tramontare il dì, nè ancor si vede
Guerriero, che s'opponga al valor mio,
Che meco osi pugnar. . . (1)

Scena X.

Ariodante in Armatura nera col viso chiuso nella visiera, e detti.

Ari. Si: vi son' io.
Io la difendo. In campo
Scenda l'accusator.
Gin. (Ah che di speme un lampo
Torna a brillare ancor!)
Ari. (Ah che nel sen mi palpita
Frà mille affetti il cor.)
Re. Figlia, dal Ciel protetta
Vien l'innocenza ognor!
Lurc. a2 (Tarda la mia vendetta,
Pol. (S' accresce il mio furor.
Lurc. Guerrier, chi sei?
Ari. Son' uno,
Che difende Ginevra. Eccoti il segno
Della disfida (2)
Lurc. Ed io l'accetto. (3)
Re. O generoso Eroe! Tu che ci apporti

(1) In questo comparisce Ariodante.
(2) Getta un guanto.
(3) Raccogliendolo.

König. Weh mir!

Lurc. Nichts mehr! . . . Wachen. Man führe das Opfer einer gerechten Rache zum Tode. Schon neigt der Tag sich hinunter und noch zeigt sich kein Ritter, der sich erkühnt, mit mir zu kämpfen . . . (1)

Zehnte Scene.

Ariodante in schwarzer Rüstung, das Gesicht in sein Visier versteckt, und Obige.

Ariod. Ja, hier bin ich! Ich vertheidige sie! Ihr Ankläger betrete mit mir den Kampfplatz.

Ginev. (So sehe ich doch noch einen Strahl der Hoffnung mir leuchten!)

Ariod. Wie mir das Herz klopft, von tausend Gefühlen bestürmt.

König. Tochter, die Unschuld wird stets vom Himmel beschützt.

Lurc. } zu 2. (Meine Rache zögert.
Pol. } (Meine Wuth vermehrt sich.

Lurc. Krieger, wer bist du?

Ariod. Ich bin ein Vertheidiger Ginevra's. Sieh hier der Herausfoderung Zeichen. (2)

Lurc. Und ich nehme es an. (3)

König. O edelmüthiger Held! Du, der du so

(1) In diesem Augenblick erscheint Ariodante.
(2) Wirft einen Handschuh hin.
(3) Hebt ihn auf.

Quanto, che ateso men, tanto più caro
Necessario soccorso,
Lasciati ravvisar.
Gin. Dimmi chi sei,
Pietoso mio liberator?
Ar. Nol posso.
Gin. Ma almen...
Ari. Ti basti, o Donna,
Esser difesa. Il mio sembiante, e nome
Dopo la pugna io scoprirò.
Lurc. S' affretti
Adunque la tenzon. T' attendo. (1)
Re. Duca, fa che si schiuda lo steccato.
Pol. Vò il cenno ad eseguir. Clemente il Cielo
Alla fin ti consoli, e i giorni tuoi
Voglia serbar. (Possa perir costui.) (2)
Re. Giusta il costume, in libertà rimanga
Colla figlia il Campione. Addio, Guerriero.
A te l'affido, e nel tuo braccio spero. (3)

Scena XI.

Ginevra, e Ariodante.

Ari. Orribile momento!)
Gin. Giacchè la mia difesa,
Con magnanimo core,
Imprendesti, o Guerrier, certo sarai,

---

(1) Parte.
(2) Parte.
(3) I Grandi, i Duci, le Donzelle vanno partendo.

nothwendigen Beystand mir bringst, der, je weniger erwartet, um so werther uns ist. Zeige uns dein Antlitz.

Ginev. Sage, wer bist du, mein gefühlvoller Befreyer?

Ariod. Ich kann es nicht.

Ginev. Aber zum wenigsten ....

Ariod. Dich vertheidigt zu sehn, sey dir genug, o Frau! Mein Antlitz und meinen Namen werde ich nach dem Kampfe entdecken.

Lurc. Man eile zu dem Kampfe. Ich erwarte dich. (1)

König. Herzog, laß die Schranken eröffnen.

Pol. Ich eile, deinen Wink zu erfüllen. Der gütige Himmel tröste dich endlich und wolle deine Tage erhalten. (Möchte er zu Grunde gehn.) (2)

König. Nach der Sitte, soll der Kämpfer frey bleiben mit der Tochter. Leb wohl, o Held, dir vertrau ich sie an, und ich hoffe auf deinen Arm. (3)

Eilfte Scene.

Ginevra und Ariodante.

Ariod. Furchtbarer Augenblick!

Ginev. Du, der du mit edelmüthigem Herzen meine Vertheidigung übernimmst, mußt auch wißen, o Krieger, daß ich unschuldig bin,

---

(1) Geht ab.
(2) Geht ab.
(3) Die Großen, die Anführer und die Frauen gehen ab.

Che innocente son'io,
Che oltraggia vil calunnia l'onor mio.

Ari. (Che audacia!)

Gin. Il Ciel, ch'è giusto,
Vincere ti farà. Chieder poss' io
Grazia da te?

Ari. Favella.

Gin. Io sono allora
Conquista tua. Guerrier, se generoso
Tanto tu serbi il cor, cedi a miei voti,
Rinunzia al drito tuo. Tienti gli stati,
E le dovizie, che sartan mia dote;
Ma in libertà dolente
Lascia gli sventurati affetti miei,
Che amarti, anche volendo, io non potrei.

Ari. Come!

Gin. Non ti sdegnar . . .

Ari. (Quanto l'infida
Ama ancor Polinesso! . . .) Amante, o Donna,
Forse saresti?

Gin. Ah! sì.

Ari. Codesto tuo.
Sì fortunato amante
Dov' è? che fa? Per te non s'arma?

Gin. Oh Dio!
Tu mi laceri il core:
Misero egli più non è.

Ari. Che? (1)

Gin. Fu Ariodante
(Nome adorato!) l'amor mio primiero,
E l'ultimo sarà . . .

Ari. (Ah! fosse vero!)

---

(1) Vivamente.

daß niedrige Verläumdung meine Ehre beschimpft.

Ariod. Welche Kühnheit!

Ginev. Der gerechte Himmel wird dir den Sieg verleihen. Darf ich noch einen Dienst von dir hoffen?

Ariod. Sprich . . . .

Ginev. Ich werde sodann ein von dir erworbenes Gut seyn. Krieger, wenn dein Herz edelmüthig genug ist, gib meinen Wünschen nach, verzichte auf dein Recht. Nimm die Staaten und Reichthümer, welche mein Erbe seyn werden; aber mich laß frey meinem Schmerze nachhängen; ich könnte dich, auch wenn ich wollte, nicht lieben.

Ariod. Wie?

Ginev. Entrüste dich nicht.

Ariod. (Wie sehr ist Polineß noch von der Treulosen geliebt!) — Du liebst wohl, o Frau?

Ginev. Ach ja!

Ariod. Und wo ist der so über alles geliebte Ritter? was treibt er? warum rüstet er sich nicht für dich?

Ginev. Du zerreißest mein Herz — der Unglückliche ist nicht mehr!

Ariod. Wie?

Ginev. Ariodante war (o angebeteter Name) meine erste Liebe, und wird meine letzte auch seyn.

Ariod. Ach, wäre es nur wahr!

Gin. Ebben accordi al mio dolor di questa destra
La libertà?
Ari. Si, tutto accordo.
Gin. Ah! meno
Da sì bel cor non m'attendea . . . permetti;
Che a piedi tuoi. (1)
Ari. Sorgi . . . Ginevra, dimmi: (2)
Sei tu innocente in vero? al tuo Campione
Svela tutto il tuo cor.
Gin. Tu, mio Campione
Puoi dubitarne?
Ari. (Oh Dio!
Che smania! che martir! che stato è il mio!)
Ed Ariodante solo amasti?
Gin. Vivo,
Comme ognor l'adorai, l'adoro estinto,
Nè sarò d'altri . . .
Ari. Ingrata!
Gin. Che dici tu?
Ari. (Cielo! che dissi! ah quasi,
Mi tradisoe il trasporto: essa m'incanta,
Nè so, come più a lei
Mi sforza a prestar fe, che agli occhi miei.)
Gin. Guerrier, che hai tu? cotanto
Perchè frà te ragionì? e quali sguardi
Vibri dalla visiera?
Perchè smanioso tanto
Così t'aggiri?

---

(1) Volendo inginocchiarsi.
(2) Trattenendola.

Ginev. Bewillige denn meinem Schmerze die Freyheit dieser Hand.

Ariod. Ja, ich bewillige dir Alles.

Ginev. Ach, weniger erwartete ich von diesem schönen Herzen auch nicht . . . Erlaube, daß ich zu deinen Füßen (1)

Ariod. Steh' auf . . . Ginevra, sage mir (2) bist du wirklich unschuldig? entdecke dein ganzes Herz deinem Ritter.

Ginev. Und du, mein Ritter! kannst daran zweifeln?

Ariod. O Gott! welche Angst, welche Marter! welcher Zustand ist dieser! Und du liebtest nur Ariodante allein? . . .

Ginev. So wie ich ihn im Leben immer anbetete, bete ich noch im Tode ihn an, und nie soll ein Andrer seyn . . .

Ariod. Undankbare!

Ginev. Was sagst du?

Ariod. (O Gott, was sagte ich! beynahe hätte mich das Uebermaaß meiner Gefühle verrathen; sie bezaubert mich, ich weiß nicht soll ich ihr oder meinen Augen mehr trauen.)

Ginev. Krieger, was hast du? warum sprichst du so viel bey dir selbst? welche Blicke schleuderst du durch das Visier? warum bewegst du dich so voll Unruhe hin und

---

(1) Will sich auf ein Knie niederlaßen.
(2) Sie abhaltend.

Perchè celar mi vuoi fin quei sospiri?
Parla . . .

Ari. Non più; mi lascia . . .

Gin. Lasciarti? . .

Ari. Sì . . . non sai
Quanto la tua presenza è a me funesta!

Gin. Come? . . . che dici? . . ohimè! - .)
senti, t'arresta . .
(Qual larva lusinghiera! . . . ah! se dall' ombre
Tornassero gli estinti . . .
Quelle smanie . . . que' detti . . .) oh mio Guerriero:
Misero forse sei, come son'io? . .

Ari. Lo son . .

Gin. Perchè? . .

Ari. Non sai!

Gin. Spiegati.

Ari. Addio . .

Gin. Per pietà! deh! non lasciarmi:
Calma, oh Dio! la pena mia:
Scopri a me quel volto pria,
E poi vanne a trionfar.

Ari. Questo volto non vedrai,
Se non cado al suolo estinto:
Di mortal pallor dipinto
Ti farà d'orror gelar.

Gin. E così di vincer speri?

Ari. Pugnerò per te da forte; . .

Gin. E così mi togli a morte?

Ari. Vince solo chi difende
La ragion . . .

Gin. Tu la difendi.

Ari. Ah! che dici? . . . Io! . . . Nò . . .
paventa! . . .

Gin. Non paventa l'innocenza:
Questo cor non sa tremar.

her? Warum willst du mir selbst deine Seufzer verbergen? Sprich . . .

Ariod. Nicht mehr . . . laß mich . . .

Ginev. Ich dich laßen? . .

Ariod. Ja, du weißt nicht, welchen traurigen Eindruck deine Gegenwart auf mich macht.

Ginev. Wie, was sagst du? . . . Weh mir! Höre . . . verweile . . (Welch täuschendes Gebilde . . . Ach, wenn die Verstorbenen aus der Unterwelt zurückkehrten . . welches Bangen . . . diese Worte . .) o mein Kämpfer, bist du vielleicht unglücklich, gleich mir?

Ariod. Ich bin es.

Ginev. Warum?

Ariod. Du weißt nicht.

Ginev. Entziffre dich . . .

Ariod. Leb wohl!

Ginev. Hab Erbarmen, ach, verlaße mich nicht! stille, o Gott, meine Qualen; zeige mir vorher noch deine Züge, und dann ziehe hin zum Siege.

Ariod. Diese Züge kannst du nicht sehen, bevor ich nicht entseelt hinsinke; mit des Todes Bläße bedeckt, wirst du voll kalten Schauers mich seh'n.

Ginev. Und so hoffest du zu siegen?

Ariod. Ich werde tapfer für dich fechten.

Ginev. Und so willst du mich dem Tode entreißen?

Ariod. Nur wer das Recht vertheidigt, besiegt den Tod.

Ginev. Du vertheidigest es.

Ariod. Ach, wer sagt es? . . Ich . . Nein . . Zittre

Ginev. Die Unschuld zittert nicht . . dieses Herz weiß nicht zu beben.

Ari. (Come vanta l'innocenza!
Cosa deggio, oh Dio, pensar.)
Gin. Guardami almen . . .
Ari. Deh taci . . .
Gin. Ma vincerai? . .
Ari. Nol so.

A. 2.

Che palpiti atroci
Nel senno mi sento!
Che smanie feroci! . .
Qual nuovo tormento!
Mio povero core
Sei nato a penar

Ari. Ah, si veda . . .
Gin. Parti?
Ari. Il debbo.
Gin. Senti . . .
Ari. Che vuoi?
Gin. Ti svela . . .
Ari. Paventa.
Gin. Invano . . .
Ari. Io sono.
Gin. Chi sei? . .
Ari. Trema . .
Gin. Voglio . . .
Ari. Lo vuoi? sappi . . . (1)
Gin. Qual suono! . .
Ari. Ecco la tromba . . . addio . . .
Vado per te a morir. (2)
Gin. Senti . . . t'arresta . . oh Dio!
Che barbaro martir! (3)

---

(1) Mentre è per alzare la visiera s'ode di dentro la tromba.
(2) Egli parte velocemente.
(3) Compariscono da un lato le Damigelle, dall' altro avanzano le guardie, e Ginevra confusa, desolata, parte tra due Damigelle, seguita dalle Guardie.

Ariod. (Wie sie die Unschuld rühmt! Was soll ich denken, o Gott!)
Ginev. Führe mich wenigstens . . .
Ariod. Ach, schweige . . .
Ginev. Aber wirst du siegen?
Ariod. Ich weiß es nicht.
Zu 2. Welch heftiges Pochen fühl' ich im Herzen! welch mächtiges Bangen! welch neue Qual! Mein armes Herz, du bist zu Leiden geboren.

Ariod. Fort denn . . .
Ginev. Du gehst? . .
Ariod. Ich muß.
Ginev. Höre . . .
Ariod. Was willst du?
Ginev. Entdecke dich . . .
Ariod. Zittre . .
Ginev. Umsonst.
Ariod. Ich bin . .
Ginev. Wer bist du?
Ariod. Bebe.
Ginev. Ich will . . .
Ariod. Du willst es? Wisse . . . (1)
Ginev. Welcher Laut?
Ariod. Ich gehe für dich zu sterben. (2)
Ginev. Höre .. verweile . . o Gott, welch grausame Marter! (3)

---

(1) Während er das Visier öffnen will, tönt die Trompete von Innen.

(2) Er geht muthvoll ab.

(3) Von der einen Seite erscheinen die Frauen, von der andern schreiten Krieger hervor; Ginevra verwirrt. trostlos, geht, von der Wache gefolgt, zwischen zwey Frauen ab.

Scena XII.

Gran piazza della Città. In mezzo steccato pe' Combattenti. Rogo da una parte; logge all' intorno piene di Popolo Spettatore. Una nel prospetto pel Re, e Grandi.

Al suono di musica flebile, segue gran marcia, in cui comparisce Polinesso armato d'usbergo, ed elmo, co' Grandi. Poi da un lato Lurcanio, indi dall' altro Ariodante, ambo seguiti da due Scudieri, che portano la spada, e lo scudo. Poi il Re con Ginevra, seguiti de' Grandi, Damigelle etc. intanto si canta il seguente

Coro de' Grandi, che accompagna Ariodante.

Oh giorno di spavento!
Oh istante di terror!
Vicino al gran cimento
Mi trema in seno il cor.

Coro di Duci, che viene con Lurcanio.

Vendica un' infelice:
Pera la traditrice!
Eccoti al gran momento,
Armati di valor.

Coro de' Grandi.

Difendi una innocente,
Consola un Re dolente;
Il Ciel nel gran cimento
Ti renda vincitor.

Scena XIII.

Il Re prende il suo posto: lo stesso fanno i Grandi. Polinesso vicino al Re, Ariodante, e Lurcanio si situano alle due parti laterali dello steccato; I loro Sicudieri sono appresso loro. Ginevra rimane in piedi vicina al Re in mezzo alle sue Damigelle.

Re. Popoli! al gran cimento ecco la Figlia
Del vostro Re. S'ella è innocente, o rea,

Zwölfte Scene.

Großer Platz in der Stadt. In der Mitte die Schranken für die Streitenden. Von der einen Seite ein Scheiterhaufen und Logen umher, mit zuschauendem Volke gefüllt. Hervorragend eine für den König und die Großen bestimmte Loge.

Auf eine vorhergehende Trauermusik folgt ein großer Marsch. Polineß erscheint in Helm und Panzer mit den Großen. Sodann von der einen Seite Lurcan, von der andern Ariodante, beyde gefolgt von zwey Knappen, welche Schwert und Schild tragen. Zuletzt der König mit Ginevra, von den Großen und von Frauen ꝛc. gefolgt. Während dessen ertönt der

Chor der Großen, welcher Ariodante begleitet.

O Tag des Schreckens, o schwarzer Angenblick! dem Kampfe nahe, wie pocht mir im Busen das Herz.

Chor der Anführer, welcher mit Lurcan kömmt.

Räche einen Unglücklichen; die Verrätherin gehe zu Grunde: sieh uns, im großen Augenblick gerüstet mit Muth!

Chor der Großen.

Vertheidige die Unschuldige: tröste einen leidenden König; der Himmel wird dir Sieg im großen Kampf gewährrn.

Dreyzehnte Scene.

Der König nimmt seinen Platz; dasselbe thun die Großen; Polineß in der Nähe des Königs; Ariodante und Lurcan zu beyden Seiten der Schranken; ihre Knappen neben ihnen. Ginevra in der Nähe des Königs von ihren Frauen umgeben.

König. Völker, seht hier die Tochter beym großen Kampfe! In Kurzem wird der gerechte Himmel

Il Ciel, ch'è giusto, in breve
Nel valor scoprirà de' due Campioni.
Ora su la tenzon, Duca, disponni.

Pol. Lo steccato si schiuda . . .
S'armino i due guerrieri (1) e tu il costume
Adempi, o Principessa.
(Oh quale in tal momento
Palpito ignoto, ed angoscioso io sento!)

Gin. Ecco de' torti miei (2)
L'acciar vendicator, ecco lo scudo:
T'anima, o mio Guerrriero,
L'innocenza difendi. . .

Ari. (Ah! non è vero.)

Pol. Prodi Campioni, entrate. . ,

Lurc. Ecco l'istante, (3)
In cui vendicherò l'ombra diletta
Del mio caro Germano.

Ari. (Dalla fraterna mano (4)
Ora estinto cadrò.)

Gin. (Cielo! Tu assisti
Il mio Campion! Possa l'onor salvarmi.)

Pol. Olà! Squilli la tromba. (5)

Lurc. All'armi. . .

Ari. All'armi. (6)

Scena ultima.

Vafrino, e detti poi Dalinda.

Vaf. Fermatevi, Guerrieri,

---

(1) Lurcanio abbassa la visiera, e prende lo scudo, e la spada.

(2) Prende la spada, e lo scudo dallo Scudiere, e lo dà ad Ariodante.

(3) Entrano nello steccato.

(4) Entrano nello steccato.

(5) Un trombetta suona la tromba.

(6) Combattono, in questo si vede comparire Vafrino.

an dem Muthe ihrer beyden Streiter erproben, ob sie frey oder nicht frey von Schuld; ordne nun Herzog den Kampf an.

Pol. Man öffne die Schranken ... beyde Kämpfer ergreifen ihre Waffen; (1) und du erfülle den Gebrauch, o Prinzessin! (Welch niegefühlter Schauer durchbebt mein Herz)

Ginev. Sieh hier das rächende Schwert meiner Unbilden (2)! Sieh hier den Schild. Faße Muth, o mein Kämpfer, und vertheidige die Unschuld ....

Ariod. (Ach, es ist nicht wahr.)

Pol. Tapfere Kämpfer, betretet den Kampfplatz.

Lurc. Dieß ist der Augenblick, (3) wo ich rächen werde den theuern Schatten meines geliebten Bruders.

Ariod. (Ich werde nun entseelt von des Bruders Hand hinfallen.) (4)

Ginev. Himmel! stehe meinem Kämpfer bey! Möchte er die Ehre mir retten!

Pol. Wohlan, laßt die Trompeten erschallen (5)

Lurc. Zu den Waffen.

Ariod. Zu den Waffen. (6)

Schluß-Scene.

Vafrin und Obige; später Dalinde.

Vaf. Haltet ein, Krieger! Tröste dich, o

(1) Lurc. läßt das Visier herab und ergreift Schild und Schwert.

(2) Nimmt den Knappen das Schwert und den Schild ab und gibt beyde dem Ariodante.

(3) Durch die Schranken einziehend.

(4) Betritt die Schranken.

(5) Ein Trompeter bläßt die Trompete.

(6) Sie kämpfen; in diesem Augenblick sieht man Vafrin erscheinen.

Consolati, Signore, (1)
La tua figlia è innocente. Il traditore,
Che ordì contro di lei la più vil trama,
Sire, ti stà d'appresso,
Popoli, inorridite, è Polinesso.

Pol. Come!

Re. Che sento!

Gin. Oh mostro!

Ari. Ah scellerato!

Dal. Delle frodi d'un empio, Principessa,
La complice in me vedi. Io quella sono,
Che nella scorsa notte
Comparvi sul verron colle tue spoglie;
E nelle stanze mie così l'accolsi,
Mi sedusse quel perfido.

Pol. E quai fole,
Scelerati, fingete?

Re. Iniquo!

Pol. E' falso
Quanto afferman costor. Con questo acciaro
Le lor menzogne ad ismentir son pronto;
Ov'è chi meco, audaci, si cimenta!

Ari. Vi son io, traditor, vieni, e paventa)

Pol. Vengo. (Necessità mi rende ardito.) (2.

Ari. All'armi. (3)

Pol. All'armi.

Gin. Il Cielo
Già fulmina la frode. (4)

---

(1) Al Re.

(2) Scende, prende al suo Scudiere lo scudo, e cala la visiera, ed entra nello steccato, da cui esce Lurcanio.

(3) Combattono.

(4) Ariodante disarma Polinesso, ed atterrandolo gli presenta la spada e la visiera.

Herr! (1) Deine Tochter ist unschuldig. Der Verräther, welcher den niedrigsten Anschlag gegen sie ersonnen, steht dir nahe, o König! schaudert, ihr Völker, es ist Polineß!

Pol. Wie?

König. Was hör' ich?

Ginev. O Ungeheuer!

Ariod. O Verworfener!

Dal. Sieh hier, Prinzessin, die Mitschuldige der Tücke eines Ruchlosen vor dir. Ich war es, die in verfloßener Nacht in deiner Kleidung auf dem Balkon erschien, und ihn so in meinen Gemächern empfing. Der Verräther verleitete mich dazu.

Pol. Ihr Elenden, welch' Unsinniges habt ihr gegen mich ersonnen.

König. Ruchloser!

Pol. Falsch ist, was diese behaupten. Ich bin bereit, mit diesem Schwerte ihre Lüge zu entlarfen. Wo ist derjenige, ihr Kühnen! der mit mir es aufnimmt?

Ariod. Hier bin ich, Verräther, komme und zittre.

Pol. Ich komme (die Noth macht mich beherzt.)(2)

Ariod. Zu den Waffen! (3)

Ginev. Schon straft der Himmel den Betrug (4)

---

(1) Zum Könige.

(2) Begibt sich auf den Kampfplatz, nimmt von seinem Knappen den Schild, läßt das Visier herab, und tritt in die Schranken: aus welchen Lurcan heraus tritt.

(3) Sie fechten.

(4) Ariodante entwaffnet den Polineß und hält ihm, nachdem er ihn zu Boden geworfen, das Schwert vor das Visier.

Ari. Mori fellon. . .
Pol. Ferma. Guerrier.
Ari. Confessa
Il tradimento: o che t'uccido. (1)
Pol. Oh Dio!
Sì: Ginevra è innocente, e il Reo son'io
Re. Perfido!
Pol. Mi punisci,
Sire, merto la morte. Io più non reggo
Alla violenza de' rimorsi miei,
All' orror di mia colpa. Ambizione,
Amore, gelosia,
Mi reser traditor. Pentito or sono,
Imploro colla morte il tuo perdono.
Re. Alzati, (2) sciagurato.
Gin. Oh Padre!
Re. Oh figlia!
Vieni, al mio sen: sei salva.
Gin. Salva è la fama mia, son paga. Io vado,
Se mel concedi, in solitaria parte
Il mio caro Ariodante a pianger sempre.
Re. Che pensi?
Ari Ah no! Ginevra . . .
Gin. Oh Guerrier generoso!,
Che per me tanto oprasti,
Scuopri (calma il mio cor) quel tuo sembiante. (3)

(1) Come sopra.
(2) Alzandosi il Re, discenderà dal Trono, e và ad abbracciare la figlia; seco discendono i Grandi con segni di giubilo.
(3) S' alza la visiera, inginocchiandosi avanti.

Ariod. Stirb, Nichtswürdiger!

Pol. Halt' ein, Krieger!

Ariod. Bekenne den Verrath oder ich tödte dich. (1)

Pol. O Gott! ja, Ginevra ist unschuldig, und der Schuldige bin ich.

König. Treuloser!

Pol. Strafe mich, Herr, ich verdiene den Tod. Ich kann das Gewicht meines schweren Gewißens, kann die Bürde meiner Schuld nicht mehr ertragen. Ehrgeiz, Liebe, Eifersucht machten mich zum Verräther. Ich fühle nun Reue, und flehe mit meinem Tod um Vergebung.

König. Erhebe dich! (2) Unseliger!

Ginev. O Vater!

König. O Tochter! Komm an mein Herz! Du bist gerettet.

Ginev. Mein Ruf ist gerettet; ich bin zufrieden. Erlaube mir nun in beständiger Einsamkeit um meinen Ariodante zu weinen.

König. Was denkst du? . .

Ariod. Ach nein, Ginevra!

Ginev. O edelmüthiger Krieger, der du für mich so viel vollbracht, enthülle mir (stille mein Herz) deine Züge. (3)

---

(1) Wie oben.

(2) Der König erhebt sich, steigt von Throne herab und umarmt seine Tochter, mit ihm steigen die Großen mit Zeichen der höchsten Freude herab.

(3) Oeffnet das Visier und kniet nieder.

Ari. Ginevra! anima mia! vedi Ariondante. (1)

Ariod.: Ginev., Polin. e Re.

Dolce tranquilità, soave calma
Tu mi rapisci, oh Dio! nel petto l'alma:
Diletti contenti,
Pascete il mio core,
Sien lungi i tormenti,
Sol regni l'amore
Pietoso nel sen.

Caro. Lieti e felici eventi.
Porti ogni nuova aurora,
E fra noi rieda ognora.
La gioja ed il piacer.

---

(1) Ginevra sorpresa dal giubilo cade nelle braccia del padre, assistita dalle Damigelle.

Fine.

Ariod. Ginevra, meine Geliebte! sieh hier Ariodante! (3*

Ariod. Ginev. Pol. und König.

Süße Ruhe, liebliche Stille, du erfüllest mir im Busen das Herz mit Frieden! erfreut, weidet sich meine Seele an euch. Fern bleiben die Qualen, nur die Liebe herrsche gütig fortan in der Brust.

Chor. Frohes, glückliches Ereigniß bringe jede neue Morgensonne; und Lust und Freude weichen nie mehr von uns.

---

(1) Ginevra fällt im Uebermaaß der Freude in ihres Vaters Arme, von ihren Frauen unterstützt.

Ende.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mayr, Johann Simon,

Ginevra di Scozia dramma eroico = Ginevra von Schottland : ein heroisches Drama

Monaco (1818)

Don.Lud. XXII,4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10729461-3